

ihre Schiffe zu bräuen bis zum Ende des europäischen Krieges. Die Dampfergesellschaften sahen sich zu diesem Schritt gezwungen, wenn sie nicht Gefahr laufen wollten, von den amerikanischen Einwanderungsbehörden in schwere Geldstrafe genommen zu werden.

Rumänien und Bulgarien.

Br. Bukarest, 4. Febr. (Eig. Drahtbericht. Str. Bln.) Im Petersburger „Denj“ schreibt dessen Bukarester Berichterstatter, daß Rumänien augenblicklich keine Entschlüsse nicht unabhängig von Bulgarien fassen könne, welches sehr unter deutsch-österreichischen Einfluß geraten sei. In der letzten Zeit habe ein förmliches diplomatisches Duell zwischen dem Dreierbund und den Zentralmächten in Sofia stattgefunden. Es sei jedoch vorläufig nicht festzustellen, inwieweit letztere gestiegen haben. Eins sei klar, Bulgarien verdiene das Vertrauen nicht, das Rußland ihm entgegengebracht habe. Die bulgarische Regierung kümmere sich nicht um die allgemeine slawische Politik, sondern verfolge ihre eigenen nationalen Ziele, wie die mazedonische Frage es beweise.

Eine bedeutende griechische Anleihe.

Br. Haag, 4. Febr. (Eig. Drahtbericht. Str. Bln.) Den voraussichtlichen Abschluß einer griechischen Staatsanleihe in Höhe von 80 Millionen Mark meldet ein Reuter-Telegramm aus London. Griechenland scheint ursprünglich 200 Millionen verlangen zu haben, hat aber wahrscheinlich nur 80 erhalten können.

Aus dem spanischen Senat.

W. T. B. Lyon, 4. Febr. (Nichtamtlich) „Republicaine“ meldet aus Madrid: Euzminister Reverter interpellierte im Senat die Regierung über die Maßnahmen, die sie zur Milderung der europäischen Kriegsfolgen in Spanien zu treffen gedenke. Die Regierung beantwortete die Interpellation nicht, so daß die Sitzung unter allgemeiner Enttäuschung aufgehoben wurde.

Die Kriegstaunung des badischen Landtags.

W. T. B. Karlsruhe, 4. Febr. (Nichtamtlich.) Der außerordentliche Landtag wurde heute vormittag 1/2 Uhr durch den Staatsminister Freiherrn v. Dusch mit einer Ansprache eröffnet, in der u. a. ausführte: Den unsrem Vaterlande aufgesetzten Daseinskampf hat das deutsche Volk, geführt um seinen Kaiser und seine Fürsten allen inneren Hader vergessend, in einmütiger Begeisterung aufgenommen und in halbjährigem Ringen nach allen Seiten ruhmreich geführt. Das badische Volk hat sich von neuem als getreues Glied des Reiches bewährt und ist mit Opfer an Gut und Blut hinter keinem der deutschen Stämme zurückgeblieben. In heißen Kämpfen haben die Söhne unsrer Heimat die allgewohnte Tapferkeit gezeigt und unsere Truppen schwere Verluste ohne Wanken getragen. Dafür gebührt ihnen des Landes unauslöschlicher Dank. Wie draußen vor dem Feinde, so sind auch in der Heimat große bedeutungsvolle Aufgaben zu erfüllen. Ihnen gerecht zu werden, wetteifert unser Volk hingebend und opferfreudig in allen seinen Schichten. In vorbildlicher Weise ist die freie Liebestätigkeit am Werk, einen wichtigen Teil dieser Aufgabe zu erfüllen. — Anschließend hielt sodann die zweite Kammer eine öffentliche Sitzung ab, in der die Regierungsvorlagen einstimmig angenommen wurden. — Nach der Beratung der zweiten Kammer wurden die Vorlagen von der ersten Kammer der Landstände in einer ebenfalls öffentlichen Sitzung einstimmig angenommen.

Der preußische Staatshaushalt 1915.

Der preußische Staatshaushalt für 1915, der nunmehr, wie gemeldet, dem Abgeordnetenhaus zugegangen ist, bringt einen Etatentwurf, der im wesentlichen Friedensverhältnissen entspricht. Die Ansätze des laufenden Etatsjahres sind so ziemlich unverändert übernommen worden. Man wird zusehen müssen, daß der Regierung kaum eine andere Möglichkeit übrig bleibt, denn für eine einigermaßen richtige Schätzung der Einnahmen und Ausgaben fehlt jeder Anhalt. Man wird es darum eben mit in den Kauf nehmen müssen, wenn die Ansätze des Entwurfs durch die Tatsachen eine sehr erhebliche Korrektur erfahren. In dem Vorbericht zum Etat wird besonders betont, daß es unter den Betriebsverwaltungen vor allen Dingen die Eisenbahn- und die Bergverwaltung sind, deren Ertragsnisse von der Dauer und dem Ausgang des Krieges abhängen; bei den Steuerverwaltungen wird das Aufkommen an Staats Einkommensteuer und an Stempelsteuern durch den Krieg wesentlich berührt und von den Staatsverwaltungen leiden besonders die Justiz- und die Bauverwaltung in ihren Einnahmen unter den Wirkungen des Krieges. Die Aufstellung des Etats hat sich aber selbstverständlich keinen Tatsachen nicht verschließen können. So sind z. B. für die Einkommensteuer 40 Millionen Mark

Mindereinnahme angezogen worden. Ob dieser Betrag annähernd richtig ist, vermag niemand zu sagen. Genauere Ergebnisse lassen sich schon eher aus den Eisenbahneinnahmen feststellen, wofür die monatlichen Einnahmeausweise gute Angaben liefern. Es ist erfreulich, daß die Eisenbahneinnahmen eine gleichmäßig fortschreitende, recht erhebliche Steigerung aufweisen. Im ganzen darf selbst aus diesem mehr oder minder festem Etat die bestimmte Gewißheit entnommen werden, daß Preußens finanzielle Solidität nicht im mindesten durch den Krieg erschüttert werden kann, und daß muß die allgemein deutsche Überzeugung, daß wir diesen Krieg wirtschaftlich durchhalten werden, ungemein festigen.

Das Eisene Kreuz erster Klasse

erhielten: Dr. jur. Albert Huber, Major im Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 50; Major in einem Reserve-Infanterie-Regiment Robert Horn; Hauptmann Wolf Doering im Infanterie-Regiment Nr. 42; Hauptmann der Reserve im 59. Infanterie-Regiment Dullien; Hauptmann Berner Riemich im Infanterie-Regiment Prinz Friedrich Karl von Preußen (S. Brandenb.) Nr. 64; Oberstleutnant Heinrichmann, Kommandeur der Artillerie des 19. Reserve-Infanterie-Regiment im Feldartillerie-Regiment Nr. 37 Arno Starck; Gerichtsassessor Wilhelm Kuhlmann, Leutnant der Reserve 2. Hannov. Infanterie-Regiment Nr. 77; Hauptmann Theodor v. Beesten im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 58; Hauptmann Fritz Graumann; Oberleutnant d. R. Haberichter; Generalleutnant v. Kehler; Generalleutnant v. Isbert; Oberleutnant v. Kuchlen; Flugzeugführer Hauptmann Karl Albrecht; Major in einem sächsischen Fußartillerie-Regiment Max Schmidt; Hauptmann Fritz Morgenstern in einem Pionierbataillon und Reserveoberleutnant in einem Ulanen-Regiment Franz Roderoon.

Die neue Ernte.

Würzburg, 3. Febr. Aus einer Zuschrift an das „Würzburger Tagblatt“ geht hervor, daß die Landwirte der Hammelburger Gegend auf Anraten der Regierung im Herbst über ein Drittel mehr an Korn und Weizen angebaut haben als in früheren Jahren. Die Zuschrift regt aber an, daß darüber hinaus der große Truppenübungsplatz Hammelburg, der nur zu einem kleinen Teil während des Krieges zu Ausbildungszwecken benötigt werde, mit Sommergetreide und Kartoffeln bepflanzt werden möge. Das könne dort ohne Kunstbüngeaufwand erfolgen; zu den Arbeiten solle man die Gefangenen des Hammelburger Lagers heranziehen. Der zuständige Bezirksamtmann habe in der Sache schon Schritte unternommen.

Ein Zeitungsvorbot.

Das stellvertretende Generalkommando des 2. bayerischen Armeekorps in Würzburg hat das Erscheinen des „Frankischen Volksblattes“ (Zentrum) wegen eines Artikels über Kardinal Mercier für drei Tage verboten.

Aus der 138. Verlustliste.

(Abfäurungen: verw. = verwundet, leicht. = leicht oet. wunden, schwer. = schwer verwundet, verm. = vermisst, gef. = gefangen.) Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 223. (Promelles vom 13. bis 18. Ruda am 30. 11., Mala Nietzonska am 3. und 4., Budy am 6., Rzepli am 7. und Bendlow am 12. 12. 1914.) 7. Komp. Offiz-Stellb. August (Eitelberg) leicht.; Serg. Dieb (Niederbühl) leicht.; Unteroff. Schöndrich (Auerbach i S.) leicht.; Unteroff. Jostes (Verrentoth) tot; Unteroff. Oertler 1. (Oberlahnstein) leicht.; Russ. Kaiser 1. (Kreuzer) schwer.; Russ. Bauerle (Wilsbach) leicht.; Russ. Bloch (Gochbriden) schwer.; Russ. Drumm (Kammelobach) schwer.; Russ. Ernst Korimann (Wiesbaden) leicht.; Russ. Schmidt 4. (Frankfurt a. M.) leicht.; Russ. Stenger (Martinshöhe) leicht.; Russ. Wiegand (Berlin) leicht.; Russ. Bauer (Gaub a. Rh.) tot; Russ. Bergschwene (Sonnau) tot; Russ. Braun 1. (Niederriembach) tot; Russ. Glos (Balkenberg) tot; Russ. Anlenbrand (Oberlauringen) leicht.; Russ. Bender (Holzhausen b. Deide) schwer.; Russ. Baum (Friedhofen) gestorben an seinen Wunden; Russ. Alf. Pücher (Wiesbaden) leicht.; Russ. Tramer (Arnsberg i. Westf.) leicht.; Russ. Drafer (Rammstein) leicht.; Russ. Dreier (Sieben) schwer.; Russ. Reinhold von Drieglowski (Wiesbaden) leicht.; Geft. Alch (Sonnau) schwer.; Geft. Eymel (Breitenborn) leicht.; Russ. Otto Fries (Wiesbaden) schwer.; Russ. Fritz Gäßgen (Wiesbaden) leicht.; Russ. Korn (Ebenschied) leicht.; Russ. Krauser 2. (Widenscheid) schwer.; Russ. Kraus (Wiedrich) leicht.; Russ. Otto Landgraf (Wiesbaden) leicht.; Russ. Lange (Kampfenwald) leicht.; Russ. Lehmann 2. (Rosenplatz) leicht.; Russ. Mathias (Frankfurt a. M.) leicht.; Russ. Rippold (Frankfurt a. M.) leicht.; Russ. Orter 2. (Oberlahnstein) leicht.; Russ. Ostermann (Reuten) schwer.; Russ. Kummel (Berlin-Bismersdorf) leicht.; Russ. Schwarz (Soagen i B.) leicht.; Russ. Hartenlamp (Diss a. d. L.) leicht.; Russ. Heins (Altenkirchen) leicht.; Russ. Hesse (Ruttlar) schwer.;

unser Land bis zur Adria! Bis zur Drau in Kärnten und Steiermark! Ruß Serbien werden!“ „Sie werden es nicht erleben“, antwortete ich, nicht mehr zum Scherz gemeint, „und ich bitte Sie, mein Herr, das Politißieren jetzt sein zu lassen!“ „O, o, Sie haben recht! Verzeihen Sie!“ Und streckt mir beide Hände entgegen. Eine Weile sprechen wir nicht. Dann sagt mein Serbe: „Nieber Reifekamerad, ist's nicht eine verdrehte Welt? Da sitzen wir zwei und plaudern, und wenn einer den anderen zufällig am Fuß stößt, so sagt er freundlichst: Paradox. Aber in ein paar Tagen muß ich vielleicht auf Ihre Landsleute und Blutsverwandten schießen und vielleicht werd' ich totgeschossen. Und da sehen Sie!“ — er beugt sich vor, weist mit dem Kopf nach den Mitreisenden am anderen Ende des Coupés und flüstert leise: „Da sehen Sie! Lauter gebildete, gute Menschen, von denen keiner einem anderen ein Leid antun möchte — o, ich auch nicht! ich auch nicht! — und nach einer Woche vielleicht liegen wir im Feld einander gegenüber — o! o!“ Ich sah ihn an, er sieht mich an. Wir nicken. Beim Abschied reichen wir uns die Hände. Ich fordere den Reisegefährten auf, mich in Berlin zu besuchen, wenn er dahin zurückgekehrt sein wird. Er verspricht es. Das war im Dezember 1912. Dann kam der zweite Balkankrieg. Und heute donnern wieder die Kanonen. Von meinem blinden Serben habe ich nichts mehr gesehen und gehört.

Russ. Lann (Klausdorf) schwer.; Russ. Josef Biegler (Wiesbaden) schwer.; Russ. Hill (Dombach) leicht.; Russ. Lebrich (Nodenbach) leicht.; Russ. Georg Günther (Wiesbaden) verm.; Russ. Schmal (Eppelbach) verm.; Russ. Schwan (Frankfurt a. M.) verm.; Russ. Müller 2. (Nodenheim) verm.; Russ. Stegr. Sombacher (Wiesbaden) verm.; Russ. Wolf Barton (Wiesbaden) tot; Russ. Dochnahl (Niedbach) tot; Russ. Simons (Kombach) tot; Russ. Karl Schreiner (Wiesbaden) tot; Russ. Rud. (Wieslau) tot; Russ. Schall (Wiesbaden) tot; Trautwein Jung (Hof) leicht.; Geft. Dietrich (Waldmannshausen) leicht.; Russ. Schmidt 5. (Dietrichen) tot; Russ. Weber (Sara) leicht.; Russ. Abel (Renscheid) leicht.; Russ. Fritz Heilhecker (Wiesbaden) leicht. 8. Komp. Offiz-Stellb. Beder (Wagenrode) leicht.; Bieckfeldm. Dibel (Waffenheim) tot; Unteroff. Sch. Schmidt (Wiesbaden) tot; Unteroff. Bientek (Nattow) tot; Russ. Dörbhofer (Sonnberg) gestorben an seinen Wunden am 14. 11. 14.; Russ. Rint (Sintermeilman) tot; Russ. Walser (Reimerob) tot; Russ. Heinrich Hofmann (Wiesbaden) tot; Russ. Beder (Sattenheim) leicht.; Russ. Stepper (Kaiserlautern) tot; Russ. Hieh (Stedenroth) tot; Russ. Marx (Albach) tot; Russ. Jochims (Kulda) tot; Russ. Gilla (Kadenberg) leicht.; Russ. Beder (Altenlon) tot; Russ. Schneider (Aklar) schwer.; Russ. Arch. (Dobheim) schwer.; Russ. Schaumberger (Wetterburg) leicht.; Russ. Guitas Schloffer (Wiesbaden) schwer.; Russ. Schuler (Schonach) leicht.; Russ. Kaba (Hausen) leicht.; Russ. Göbel (Nastadt) leicht.; Russ. Bender (Kambach) schwer.; Russ. Dohn (Erbach) leicht.; Russ. Alkan (Berstadt) leicht.; Russ. Dieb (Ried a. M.) verm.; Russ. Garbald (Erbach) verm.; Geft. Burkhart (Oberstein) leicht.; Russ. Zimmermann (Gellenbach) leicht.; Russ. Böbel (Simburg a. L.) leicht.; Russ. Zeitbauer (Deuzer) leicht.; Russ. Söröger (Jalbach) leicht.; Russ. Rommler (Weihen) leicht.; Russ. Fooge (Winnosgewe) leicht.; Russ. Kaiser (Lichtenfels) schwer.; Russ. Rapp (Reudorf) leicht.; Russ. Adenroth (Niederabr) leicht.; Russ. Rost (Eltville) schwer.; Russ. Reiser (St. Wendel) leicht.; Russ. Müller (Sintermeilman) leicht.; Russ. Leon Schön (Wiesbaden) verm.; Russ. Otto (Riedelbach) tot; Russ. Hartmann (Hörbeim) gestorben an seinen Wunden; Russ. Marsloff (Froustlein) leicht.; Russ. Lieber (Rensfelden) leicht.; Russ. Heinenreich (Scherstein) leicht.; Russ. Schmidt (Brunelbach) leicht.; Russ. Grefsch (Kadenheim) leicht.; Russ. Fochinger (Simburg) leicht.; Russ. Scharr (Niederbrechen) leicht.; Russ. Dild (Windenholshausen) leicht.; Russ. Seel (Worn) leicht.; Russ. Schneider (Niederbach) leicht.; Russ. Müller (Geifenbeim) leicht.; Russ. Sählein (Marins) leicht.

Pionier-Ersatz-Bataillon Nr. 21. (Gefochte vom 20. bis 22. 1. 15.) Beztm. Moh (Lorchhausen) leicht., bei der Tr. Aus der 139. Verlustliste. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 80. 10. Komp. Geft. Tigges (Wigge) bisher verm., † Lazarett Marfisch 2. 10. 14. Infanterie-Regiment Nr. 88. 1. Komp. Russ. Theis (Wiesbaden) leicht. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 222. (Ertrungstod am 4., Grad vom 12. bis 15., Wagh am 16. u. 18., Bala vom 19. bis 21., Oskowice vom 20. bis 22. und Chociwetz vom 22. bis 29. 12. 14.) 1. Bataillon. 2. Komp. Geft. Riehl (Ober-Erlenbach) verm.; 4. Komp. Russ. Löw (Lamberg) verm.; Russ. Die (Eltville) verm.; Russ. Rent (Simburg a. d. L.) verm. 2. Bataillon. 6. Komp. Russ. Saueressig (Wetterob) verm.; Russ. Rappus (Weisel), verm.; Russ. Michel (Bornich) verm. 3. Bataillon. 10. Komp. Ref. Schmiedede (Reuhof) verm.; Geft. Sell (Oberreienberg) verm. 12. Komp. Russ. Bender (Soden) verm. Pionier-Regiment Nr. 25. Ref. Karbach (Worward) gefallen 15. 1. 15. Kaiserliche Marine. Geft. Best (Höchst a. R.) tot; Biegefeuerer d. Ref. Dieb (Willingen) tot; Oberheiz. Weber (St. Goar) tot; Bieckfeldm. d. S. II. Knapp (Wiesbaden) tot; Geft. Wendt (Sornau) tot; Obermotr. Sturm (Winkel) tot.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personalnachrichten. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden empfangen gestern abend 6 Uhr die Mitglieder der Ersten Kammer der Landstände im Großherzoglichen Schloß. Um 9 Uhr fand Empfang der Mitglieder der Zweiten Kammer durch die Großherzoglichen Herrschaften statt. * Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat nach dem „Vorwärts“ am 30. Januar einstimmig beschlossen, sich für den Fall, daß die Mehrheitsparteien von einer Generaldebatte Abstand nehmen, bei der ersten Lesung des Etats im Abgeordnetenhaus auf eine Erklärung zu beschränken, in der sie aufs neue ihrer Forderung nach Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts Ausdruck verleiht und ihre Stellung zum Etat und den damit in Verbindung stehenden Fragen darlegt. Nicht verzichtet will die Fraktion auf die Erörterung wirtschaftspolitischer und sozialpolitischer Fragen, insbesondere der Frage der Kriegsfürsorge, der Maßnahmen zur Sicherung der Lebensmittelversorgung, der Frage des Arbeiterschutzes und der Lage der Arbeiterklasse. „Einer sachlichen Erledigung der Geschäfte, wie sie durch den Ernst der gegenwärtigen Situation geboten ist“, will die Fraktion „selbstverständlich nichts in den Weg legen.“

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Fritz W. der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 88 (Wiesbaden). * Eub. R. der Landw.-Inf. 1. Aufgeb. (Friedberg), diese zwei jetzt im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 80 zu Oberleutnants befördert. * Gräber (Frankfurt a. M.), Bieckfeldmehel im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 87 zum Leutnant der Ref. d. Inf.-Regts. Nr. 80 befördert. Sind (Wiesbaden), Bizeandmeister im Ref.-Feldart.-Regt. Nr. 21, zum Leutnant der Reserve d. Feldart.-Regts. Nr. 21 befördert. * Blochow, Fähnrich im Inf.-Regt. Nr. 80, a. Leutnant, vorläufig ohne Patent, befördert. * Die Unteroffiziere: Brandes. * Solghausen. * Frbe. v. Lerener. * Martino im Inf.-Regt. Nr. 80 zu Fähnrichen befördert. * Die Bieckfeldmehel: Stein. * Müller. * Giersbach. * Reuhoff. * Faust (Frankfurt a. M.). * Schamp (Höchst). * Glabach (Reutrieb). * Reihner (Berlin). * Seilberger (Wiesbaden) d. Inf.-Regts. Nr. 80 zu Leutnants der Reserve befördert. * Die Bizeandmeister: Stebler (Wiesbaden). * Meyer (Höchst). * Geget. * Rab. * Stillebauer (Frankfurt a. M.). * Saueressig (Wiesbaden) d. Feldart.-Regts. Nr. 89, zu Leutnant der Reserve befördert. * Brückner (Wiesbaden), Bizeandmeister bei den Kun.-Kol. des 18. Armeekorps, zum Leutnant der Reserve befördert. * Die Bieckfeldmehel: Oß (Wiesbaden). * Appel (Wiesbaden) im Inf.-Regt. Nr. 80, zu Leutnant d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb. befördert. * Alcupnow, Bizeandmeister (Sonnau) im Feldart.-Regt. Nr. 27, zum Lt. d. Landw.-Feldart. 2. Aufgeb. befördert. * Kleinau (Höchst), Oberlt. d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb., jetzt im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 89, zum Komman. befördert. * Schmiesseisen (Frankfurt a. M.), Bie-

„Nun, vielleicht kommt man zur Vernunft, vielleicht lehnen Sie bloß heim, um Ihr Bureau wieder aufzumachen!“ Er zuckt die Achseln: „Hab' anders gehofft. Kommt jetzt zu uns neues Land, was viele höhere Beamte braucht. Uje, woher nehmen?! Hat unsere Regierung gesagt: Jeder serbische Jurist, was wissenschaftliche Arbeit macht, wird höherer Beamter. Hab ich Paß genommen, bin nach Berlin gefahren, in königliche Bibliothek, mach wissenschaftliche Arbeit, werd' höherer Beamter. Genau zwei Tage war ich da, genau zwei Tage — kommt telegraphischer Befehl: Zurück, lieber Freund, mußt schießen!“ Er sagt's mit einem so sauren Humor, daß ich mich zu ein paar Trostworten gedrungen fühle. Doch rasch fällt er mir ins Wort: „Nix da, nix da! Wenn großer Haifisch will kleinen Serbenfisch schlucken, muß auch Doktor Petrovich schießen!“ Damit hat er seinen Namen genannt und sich mit einer liebenswürdigen Verbeugung vorgestellt. Mir wurde die Wendung des Gesprächs doch ein wenig unbehaglich, und nun auch meinen Namen nennend, fügte ich bei, daß ich aus Österreich stamme und es mir leid läte, wenn er mir einen Landsmann abmurkste. „O, o, aber bitte Sie, bin ja blind“, sagt er mit ironischem Lachen. Doch dann wird er ernst: „Hab' viele Freunde in Österreich. In Belgrad lebt deutscher Steirer, der mein liebster Freund. Was kann Doktor Petrovich da machen? Ruß schießen! Ruß . . . muß sich totschießen lassen . . .“ Er hat die letzten Worte leise gesprochen und blickt still vor sich hin. Dann fährt er plötzlich auf: „Aber ist doch

feldwebel im Inf.-Regt. Nr. 87, zum Leutnant der Inf.-Regt. Nr. 87 befördert. Die Vizelfeldwebel: Birtz (Limburg a. L.), Degeler, Schwöbel, Bär (I Frankfurt a. M.), Eiterlein (Hannau) im Inf.-Regt. Nr. 87, zum Leutnant der Inf.-Regt. Nr. 1. Aufgebots befördert. Die Vizelfeldwebel: Schneider (Höchst), Bats (Hannau) im Inf.-Regt. Nr. 87, zum Leutnant der Inf.-Regt. Nr. 2. Aufgebots befördert. Saaksdorf (I Essen), Vizewachmeister b. Inf.-Regt. Nr. 87, zum Leutnant befördert. Kammerer, Vizelfeldw. (Worms), d. Fuhrart-Regt. Nr. 3, jetzt b. Inf.-Fuhrart-Regt. Nr. 3, a. Leutnant der Inf. befördert. Die Fähnriche: Böhm, Künstler im Inf.-Regt. Nr. 88, Hermann, Hoffmann, Schwarz, Schardi, v. Ziedemann, Bender im Inf.-Leib-Regt. Nr. 117, Beder im Feldart.-Regt. Nr. 88, zum Leutnant, vorläufig ohne Patent, befördert. v. Bederath, Vizewachm. im Inf.-Leib-Regt. Nr. 117, v. Bederath, Vizelfeldw. im Inf.-Leib-Regt. Nr. 117, zum Leutnant befördert. Die Unteroffiziere: DeGENER, Christian, Kaufmann, Moors, Stadl, Reim, Kapfe, Schlarb, Wagner, Bernards im Inf.-Regt. Nr. 87, Rehner, Rhode, Straniger, Duderstadt, Sinn, Schmidt (Waller) im Inf.-Regt. Nr. 88, zu Fähnriche befördert. Die Unteroffiziere: Ellinghaus, Gunderloch, Fleischer, Rum im Inf.-Leib-Regt. Nr. 117, zu Fähnriche befördert. Die Leutnants: Stiebeling (I Frankfurt a. M.) d. Inf.-Regt. Nr. 88, Lieb (IV Berlin) d. Landw.-Bataillon 1. Aufgebots, jetzt b. Inf.-Regt. Nr. 88, zu Oberleutnant befördert. Die Vizelfeldwebel: Müller (Waina), Rasold (Stolz), Krämer, Suchan, Lameli, Gröner, Althaler, Wischoff, Rentens (I Frankfurt a. M.), Tolle (Melschede), Schmidhorn (Wiesbaden), d. Inf.-Regt. Nr. 87, Clarenbach, Pries, Siebert, Rinke, Böcher, Hillringmann, Meier, Köh, Regis, Stecher, Gerhold (Wiesbaden), Sicolomd (I Frankfurt a. M.), Massenkeil (Koblenz), Vard (Hannover), Böhm, Stabl, Kollermann, Schaun, Taucher (Soest) d. Inf.-Regt. Nr. 88, zum Leutnant der Inf. befördert. Die Vizelfeldwebel: Hertel, Guker, Kuhn, Diener, Sturm, Guch (Waina), Müller (Limburg), Helm, Zimmermann (I Frankfurt a. M.), Eschenauer (Wiesbaden), Reuter (Höchst), Trautmann (Essen), Fuchs, Kirlein, Sander, Teloh, Böhm, Ader, d. Inf.-Leib-Regt. Nr. 117, zum Leutnant der Inf. befördert. Die Vizewachmeister: Sager, Spielhoff (Soest) b. Inf.-Regt. Nr. 88, Barbausen, Wolbenburg, d. Inf.-Regt. Nr. 6, zum Leutnant der Inf. befördert. Die Vizelfeldwebel: Vogt (Heidelberg) im Inf.-Regt. Nr. 87, Tronnier (Waina), Schielllein (Wiesbaden), Rehner (Gera) im Inf.-Regt. Nr. 88, zum Leutnant der Landw.-Inf. 1. Aufgebots befördert. Böllner (I Frankfurt a. M.), Feldwebel-Leutnant im Inf.-Regt. Nr. 88, zum Leutn. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots ernannt.

Das Offizierspensions- und Mannschaftsverorgungs- und das Militärhinterbliebenengenes finden auf die als Kriegsfreiwillige in den aktiven Militärdienst eingetretene in gleicher Weise Anwendung wie auf die anderen Heeresangehörigen. Die hin und wieder geäußerte Beforgnis, daß die Kriegsfreiwilligen für sich und ihre Angehörigen keine Versorgungsansprüche hätten, ist daher unbegründet.

Post und Eisenbahn.

Die Fahrplankonferenz für den Sommerdienst 1915. W. T.-B. München, 3. Febr. (Nichtamtlich.) Heute vormittag begann im Verkehrsministerium die Fahrplankonferenz für den Sommerdienst 1915. Die Vertreter der deutschen und österreichisch-ungarischen Staatseisenbahnverwaltungen sowie der größeren Privatbahnen beider Länder und der Schiffahrtsunternehmungen, ferner die Vertreter Dänemarks, Italiens, Luxemburgs, der Niederlande, Norwegens und der Schweiz nahmen an der Konferenz teil. Für die zweitägigen Beratungen sind bisher 102 Einzelvorträge angemeldet worden. Verkehrsminister v. Seidllein begrüßte in der heutigen Hauptversammlung die Anwesenden und führte aus: „Wenn wir beim Kriegsausbruch noch annehmen mußten, daß die für November vorigen Jahres in Aussicht genommene europäische Fahrplankonferenz gegenstandslos wäre, so ergab doch schon die im Dezember vorigen Jahres in Berlin abgehaltene Fahrplandebatte der Eisenbahnverwaltungen von Deutschland, Österreich-Ungarn, den Niederlanden und der Schweiz die Möglichkeit der Herstellung eines den Verhältnissen angepaßten regelmäßigen Fahrplanes. Inzwischen hob sich das Wirtschaftsleben Deutschlands in erfreulicher Weise weiter. Wir stehen im Güterverkehr nur noch wenige Prozente hinter den gewohnten Ziffern des normalen Verkehrs. Auch der Personenverkehr auf den deutschen Bahnen übersteigt schon drei Viertel des Verkehrs in den gleichen Monaten des Vorjahres. Wenn auch der Reiseverkehr jetzt naturgemäß eine wesentliche Einschränkung erleidet, so läßt sich doch der internationale Verkehr in zunehmendem Maße entfalten. Diese Entwicklung muß nicht zu fördern und zu unterstützen, wird die Aufgabe der Verhandlungen sein, zu denen wir Sie geladen haben.“ — Darauf sprach Generaldirektor Rigg der schweizerischen Bundesbahnen den Dank der Versammlung aus. Am Verlauf der weiteren Verhandlungen wurde beschlossen, die Wagenbeistellungskonferenz für Sommer 1915 entfallen zu lassen, da zurzeit der Übergang direkter Wagen über die deutschen Reichsgrenzen wesentlich eingeschränkt worden ist. Hinsichtlich der für den Winterdienst notwendigen großen Fahrplankonferenz behält die bayerische Staatseisenbahnverwaltung zunächst die Geschäftsführung bei. Sofern es die Verhältnisse gestatten, wird im Namen der Schweiz die Generaldirektion der Schweizer Bundesbahnen diese Konferenz rechtzeitig unter Beiziehung aller beteiligten Verwaltungen nach Bern einberufen.

Die Maßnahmen der Stadt Wiesbaden zur Förderung des Kartoffel- und Gemüsebaues.

Wir haben zwar bereits in unserer Abend-Ausgabe vom letzten Montag kurz auf die vom Magistrat getroffenen Maßnahmen zur Förderung des Kartoffel- und Gemüsebaues in der Gemarkung Wiesbaden berichtet, im Interesse der Sache aber geben wir unseren Lesern doch noch von der Denkschrift der Stadtverwaltung Kenntnis, in der die Maßnahmen erläutert und begründet werden. Die Denkschrift lautet:

Nach Verhandlung mit dem Vorsitzenden des hiesigen „Gemüsebauvereins“ hat sich der Magistrat bereit erklärt, den hiesigen Gemüsebauern für ihre Betriebe auch im Frühjahr Laub aus städtischen Wäldungen gegen ganz geringen Entgelt zur Verfügung zu stellen. Außerdem soll die Frage geprüft werden, ob nicht durch Einrichtung eines

Groß-Gemüsemarktes an zwei Wochentagen möglich in den Frühstunden eine Hebung der Gemüsekultur herbeigeführt werden kann. Falls in den Frühjahrsmonaten März-April in den Gemüsebauereien sich ein Mangel an Arbeitskräften bemerkbar machen wird, wird das Arbeitsamt mit den Betriebsinhabern in Verbindung treten, um ihnen geeignete Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen.

Die von dem Magistrat bestellte Kommission war übereinstimmend der Meinung, daß sich für Wiesbaden insbesondere der Anbau von Frühkartoffeln empfiehlt. Es steht nun zu befürchten, daß im Frühjahr ein Mangel an geeignetem Saatgut (Frühkartoffeln) sich bemerkbar machen wird. Der Magistrat hat deshalb bereits ein größeres Quantum in Bestellung gegeben. Außerdem werden die hiesigen Interessenten aufgefordert, ihren Bedarf an Saatkartoffeln auf dem Rathaus anzugeben, damit durch gemeinschaftliche Bestellung die Anschaffung erleichtert wird. Die Abgabe der Kartoffeln durch die Stadt erfolgt zum Selbstkostenpreis.

Der Vorstand des „Deutschen Vereins für Wohnungsreform“ hat dem Minister des Innern sehr beachtenswerte Ausführungen über Kleingartenbau und Kriegsfürsorge mit der Bitte um Förderung dieser Bestrebung unterbreitet. Der Minister hat nun in Anerkennung der nach sozialer und ethischer Richtung hin äußerst wichtigen Angelegenheit den Herrn Regierungspräsidenten ersucht, die Magistrate von Frankfurt und Wiesbaden sowie die Landräte des Regierungsbezirks zu veranlassen, diese Anregungen möglichst zu fördern. Der Magistrat der Stadt Wiesbaden hat nun schon seit Ende der 1890er Jahre sich mit der Schaffung und Anlegung von Schrebergärten eifrig beschäftigt, und es ist ihm gelungen, dank der überaus regen Nachfrage, in vielen Distrikten der Gemarkung Wiesbaden Schrebergärten anzulegen und zu verpachten. 1898 im Distrikt „Kalte-Berg“ (hinter dem alten Friedhof) 33 Ar 56 Quadratmeter; 1906 im Distrikt „Bellrich“ 82 Ar 22 Quadratmeter; 1907 im Distrikt „An den Ruhbäumen“ (Gutenbergschule) 119 Ar 40 Quadratmeter; 1909 im Distrikt „Weidenbacher Weg“ (links der Karstraße) 60 Ar 97 Quadratmeter; 1909 im Distrikt „Vor Heiligengborn“ (links der Viehtrichter Allee) 82 Ar 8 Quadratmeter; 1909 im Distrikt „Unter Hollerbörn“ (rechts der Dohheimer Straße) 95 Ar 84 Quadratmeter; 1910 im Distrikt „Vor Heiligengborn“ 29 Ar 71 Quadratmeter; 1910 im Distrikt „Aebelberg“ (links der Platter Straße) 14 Ar 65 Quadratmeter; 1911 Gärten an der Ruhbergstraße ca. 50 Ar; 1913 im Distrikt „Kleinfeldchen“ 98 Ar und 1913/14 im Distrikt „Sinter Heiligengborn“ 45 Ar. So sind auf diese Weise 213 Schrebergärten von einer durchschnittlichen Größe von ca. 250 Quadratmeter verpachtet worden. Der Preis eines Gartens schwankt zwischen 13 bis 40 M. Die Kosten für den Verbrauch von Wasser und Einzäunung sind einbegriffen. Da nun von allen Seiten erfreulicherweise die Nachfrage nach Schrebergärten anhält, die Stadtgemeinde allein nicht imstande ist, allen Anforderungen Rechnung zu tragen, geht an alle Grundbesitzer hiesiger Stadt die Bitte, etwaige geeignete Grundstücke für den genannten Zweck einzurichten. Anträge auf Überlassung von Gelände zum Kleingartenbetrieb werden im Rathaus, Zimmer Nr. 41, entgegengenommen, ferner wird baselbst jedem Interessenten, der die Anlage von Schrebergärten plant, bereitwillig nach jeder Richtung Auskunft erteilt werden.

Sofort nach Ausbruch des Krieges hat die städtische Gartenverwaltung nach einen Teil des ihr zur Verfügung stehenden Geländes mit Herbstgemüse und Frühjahrsgemüse bepflanzt. Die dabei erzielten Früchte sind teils dem Krankenhaus, teils dem Armen-Arbeitshaus übermitteln worden. Auch im frühesten Frühjahr dieses Jahres werden von dem der städtischen Gartenverwaltung zur Verfügung stehenden Kulturland etwa 6 Morgen, zum Teil auf dem Südfriedhof, zum Teil in der Kurhausgärtnerei im Kurpark belegen, für den Anbau von Frühkartoffeln in Benutzung genommen. Die Anzucht von Gemüse hat sich weniger bewährt, weil durch die in einigen Teilen der Gemarkung aufgetretenen wilden Kaninchen ein großer Teil des Gemüses abgetressen wird. Von der Stadtgemeinde sind bereits seit mehreren Jahren Maßnahmen getroffen, um der Kaninchenplage entgegenzutreten. Der Erfolg zur Bekämpfung derselben ist jedoch noch nicht zufriedenstellend. Es ist deshalb auch erforderlich, diejenigen Privaten, welche Gemüsekultur treiben wollen, auf diese Gefahr hinzuweisen.

Die Rasen- bzw. Wiesenfläche der städtischen Anlagen (hintere Kuranlagen, Kerotal, Dambachtal, Ballmühlthal, Unter den Eichen, Volkspark, Kasino, Fischzucht) umfaßt etwa 65 Morgen. Während bisher der Rasen ganz im Interesse eines schönen Aussehens ganz kurz gehalten wurde, ist, etwa alle 14 Tage mit dem Rasenmäher abgeschnitten wurde (was zur Folge hatte, daß das sich ergebende Gras nicht verwertet werden konnte), sollen in diesem Jahre auf Vorschlag der bestellten Kommission nach Magistratsbeschluss diese Anlagen der Heugewinnung oder der Gewinnung von Grünfutter dadurch nutzbar gemacht werden, daß das Gras erst dann geschnitten wird, wenn es zur Verwertung geeignet erscheint.

Dasjenige städtische Gelände, welches nicht verpachtet ist, wird im Frühjahr dieses Jahres umgepflügt und dadurch zur Kartoffelanzucht nutzbar gemacht werden. Privatleute, welche solche städtische Grundstücke in Pacht nehmen und bepflanzen wollen, können sich auf Zimmer Nr. 41 bei Herrn Sekretär Grünthaler melden. Eine diesbezügliche Aufforderung ergeht nochmals in den Zeitungen.

Nach Mitteilung der Eisenbahnverwaltung ist alles in deren Besitz befindliche Gelände, welches sich zur Bestellung eignet, bereits durch Bahndienstleute in Bewirtschaftung genommen. Es wird hierzu bemerkt, daß große Teile des Bahnhofsgrundes zu einer Bewirtschaftung durchaus ungeeignet sind, da der Boden lediglich aus Steinmaterial besteht.

In dankenswerter Weise haben bereits eine Anzahl von privaten Besitzern privaten Geländes ihre Grundstücke der Stadtgemeinde zur Bewirtschaftung im nächsten Jahre zur Verfügung gestellt. Außerdem ist durch das Fischzuchtpersonal eine Anzahl von Aekern festgestellt worden, auf denen im letzten Jahre eine Bedienung nicht stattgefunden hat. Auch mit diesen Besitzern wird von seiten der Stadt verhandelt werden nach der Richtung, ob sie nicht ihr Gelände der Stadtgemeinde zur Bewirtschaftung zur Verfügung stellen wollen. Weitere freiwillige Anerbietungen von Gelände durch Private sind außerordentlich erwünscht.

Die in der Nähe der Stadtgemeinde belegenen Wiesen eignen sich wegen ihrer feuchten Bodenbeschaffenheit nicht zur Anpflanzung von Kartoffeln oder Gemüse, auch haben die im Wald belegenen Wiesen teilweise einen wenig ergiebigen

Untergrund. Auch besteht die Gefahr, daß die erzielten Früchte von Wild und Schädlingen, wie Kaninchen, abgetressen werden.

Wegen der etwaigen Bewirtschaftung des domänenfiskalischen Geländes und desjenigen Geländes, welches dem Zentralstudienfonds gehört, ist die Stadtgemeinde mit der Königl. Regierung bereits in Verbindung getreten. Derartige Gelände kommt nach erhaltener Mitteilung aber erst im Herbst 1915 zur Verwertung.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Eiserne Kreuz.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet: der Unteroffizier bei der Maschinengewehrabteilung des Hess. Füsilier-Regiments Nr. 80 Joseph Hornstadt, zurzeit verwendet in Tübingen, Sohn des Herrn Th. Hornstadt in Wiesbaden; der Kriegsfreiwillige im Bad. Pionierbataillon Nr. 14 Walter Deichsel, Enkel des verstorbenen städtischen Bauarchitekten Wilhelm Deichsel; der Kriegsfreiwillige Pionier August Deuffer aus Schierstein; der Vizelfeldwebel beim Regimentsstab L.-J.-M. 25 Gustav Volle aus Wiesbaden; der Sanitätssergeant im Infanterie-Regiment 15 Haibach, Sohn des Maschinenmeisters Jakob Haibach aus Wiesbaden; der Musiketier Robert Trümper aus Limburg. — Der Vizewachmeister Karl Dieges im Artillerie-Regiment 27, der schon im August das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt, wurde am 27. Januar mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Zur Erhebung über die Getreide- und Mehlvorräte.

Heute ist der letzte Tag, an dem die Anzeigen über die Vorräte von Brotgetreide und Mehl zu erstatten sind. Die Verzäumung der rechtzeitigigen Anzeige, wissenschaftliche Ermittlung unrichtiger oder unvollständiger Anzeigen sind bekanntlich mit hohen Strafen bedroht. (Gefängnis bis zu 6 Monaten oder Geldstrafen bis zu 1500 M.) Die Unterlassung der Anzeige hat aber vor allen Dingen zur Folge, daß bei der Entzäumung für die nicht angezeigten Vorräte nichts bezahlt wird. Die Angezeigte bezieht sich auf Weizen, Roggen und Hafer und Weizen, Roggen, Hafer- und Gerstemehl. Angezeigepflichtig ist derjenige, welcher die Vorräte im Gewahrsam hat; also wenn Vorräte für fremde Rechnung gelagert werden, der Lagerhalter. Der Eigentümer, welcher die Vorräte nicht selbst im Gewahrsam hat, ist nicht angezeigepflichtig, hat aber das größte Interesse, daß derjenige, welcher für ihn Vorräte im Gewahrsam hat, die Anzeige richtig erstattet, denn andernfalls geht er bei der Entzäumung des Preises verlustig.

Spart am Brot!

Zu den vorbeugenden Maßnahmen, durch welche die von England beabsichtigte Aushungerung Deutschlands vereitelt werden muß, gehört vor allem, daß wir mit den Lebensmitteln ordentlich haushalten und insbesondere mit dem täglichen Brotverbrauch sparsam sind. Wie sehr dies in unserer Zeit not tut, kam in der am vorigen Dienstag im Landeshaus stattgefundenen Versammlung des „Wiesbadener Stadtbundes für Frauenbestrebungen, über die das „Wiesbadener Tagblatt“ bereits ausführlich berichtet hat, in überzeugender Weise zum Ausdruck. In dieser Versammlung wurde unter anderem mitgeteilt, daß noch vor einiger Zeit in einer der hiesigen Volksschulen innerhalb 14 Tage über 32 Pfund Brotabfälle (!) gesammelt worden seien, welche Kinder weggeworfen oder übrig gelassen hätten. Wenn es auch in dieser Beziehung inzwischen besser geworden sein mag, so erwächst daraus doch immerhin der Schule wie dem Elternhaus die heilige Pflicht, den Kindern das Gewissen zu schärfen und nötigenfalls ihrem Leichtsinn mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten.

— Landwirtschaftskammer. Am 12. Februar findet im Sitzungssaal des Landeshauses die 20. Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Landwirtschaftsinspektors Reiser (Wiesbaden) über „Die Landwirtschaft und die Volksernährung“.

— Wilde Rabier. Von einem Radfahrer unvermerkt und eine Strecke weit geschleppt wurde am Mittwochabend ein siebenjähriges Mädchen in der oberen Schmalbacher Straße. Der Radfahrer, ein Hausburche, hatte kein Signal gegeben und fuhr, ohne auszuweichen, darauf los, obwohl auf der breiten Straße Platz genug vorhanden war. Die Sache lief verhältnismäßig gut ab, denn außer einigen Hautabschürfungen und total beschmutzten Kleidern trug die Kleine keinerlei Schaden davon. Der Radfahrer blieb unverletzt und wurde, als ihn die Mutter des Kindes wegen seines wilden Fahrens zur Rede stellte, höchst rabiat und ausfällig, schimpfte in der gemeinsten, nicht wiederzugebenden Weise und bedrohte sogar die Frau mit Taktlichkeiten. Es ist notwendig, daß friedliche Fußgänger mehr gegen die Ausschreitungen der wilden Radfahrer geschützt werden.

— Fahrplanänderung der Kleinbahn Höchst-Königstein. Vom 6. Februar 1915 ab tritt infolge Fortfalls der Staatsbahnanschlußzüge auf der Kleinbahn Höchst-Königstein bei den Abendzügen folgende Fahrplanänderung ein: Königstein ab 8,20 und 9,48; Höchst an 8,55 und 10,24; Höchst ab 9,37 und 10,28; Frankfurt an 9,57 und 10,47. Frankfurt ab 8,30 und 11,10; Höchst an 8,47 und 11,27; Höchst ab 9,00 und 11,32; Königstein an 9,40 und 12,08.

— Königl. Preuss. Klassen-Lotterie. Die Erneuerung der Lose und Abhebung der Preislose zu der im August v. J. verschobenen und jetzt am 12. und 13. Februar er stattfindenden Ziehung 2. Klasse 5 (231.) Lotterie hat bei Verlust des Anrechts spätestens 5. Februar, abends 6 Uhr zu erfolgen. Die bereits erneuerten Lose behalten ihre Gültigkeit.

— Reichshallen-Theater. Seit 1. Februar ist ein neues Künstlerwäldchen eingezogen. Herr Direktor Beder hat sich das angegebene Heinrich Kainberg-Ensemble verpflichtet. Diese aus 8 Personen bestehende Gesellschaft verfügt über tüchtige Schauspielkräfte und ganz hervorragende Solisten. Die beiden Stücke „Das gefährliche Alter“ und „Besetz“ wurden musterhaft zur Aufführung gebracht. Der Solotitel ist recht interessant zusammengefaßt. Die Damen Revant als Sphingentänzerin, Meta Fritsche, Soubrette und Franzl Parello, Lieberfängerin, hatten lebhaften Beifall und auch das Bauernduo Verti und Stasi sowie das Enlein-Duo hatten guten Erfolg. Nicht weniger als 3 Humoristen weist das Programm auf, die mit ihren zeitgemäßen Beiträgen um die Gunst des Publikums wetteifern. Die beiden Lona am Lustapparat sind ausgezeichnete Turner und der berühmte Akt „Ein Viertelstündchen auf dem Tausend“ der zwei Wickeneder ist eine Paradennummer.

Gerichtssaal.

Überschreitung der Höchstpreise.

Dr. Hanau, 4. Febr. (Eig. Drahtbericht. Str. Vn.) Die hiesige Strafkammer beurteilte den Kaufmann Glauberg aus Langenselbold wegen Überschreitung des festgesetzten Höchstpreises für Kartoffeln zu 300 M. Geldstrafe.

W. Der Schrankenwärter als Einbrecher. Aufsehen erregte es, als vor einiger Zeit eine Nachricht aus Bleidenstadt die Kunde durch die Tagespresse machte, daß der Schrankenwärter Jung in mehreren bereits festgestellten Fällen nachts über seine Posten verlassen habe und auf Raubzüge gegangen sei. Der Mann, welcher inzwischen aus seiner Stelle entlassen ist und als Tagelöhner seinen Erwerb sucht, wurde damals in Untersuchungshaft genommen, später jedoch wieder auf freien Fuß gesetzt. Gestern fand er vor der Strafkammer. Er wurde dort für überführt angesehen, in eine Sommerhütte, in das Haus einer Witwe, sowie in ein Gebäude des Kriegervereins eingebrochen zu sein, und kam nur, weil er bislang Vorstrafen nicht erlitten hat, mit einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten weg.

Letzte Drahtberichte.

Die Kriegsgetreidegesellschaft.

W. T.-B. Berlin, 4. Febr. (Amtlich.) Die Verordnung des Bundesrats vom 25. Januar 1915 legt bekanntlich alle im Reich vorhandenen Getreidevorräte zugunsten der Kriegsgetreidegesellschaft mit Beschlag und vertraute die Versorgung der gesamten Kommunalverbände des Reiches mit Brot, Getreide und Mehl bis zur nächsten Ernte der Kriegsgetreidegesellschaft an. Die dadurch gegebene bedeutende Erweiterung der Aufgaben der Gesellschaft veranlaßte den Aufsichtsrat, ein beamtetes Mitglied in die Geschäftsführung zu entsenden, das dem Ressort angehört, bei dem in Sachen der Kriegsgetreidegesellschaft die Führung liegt und dem auch der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Staatssekretär Dr. Reichardt angehören. Am 1. Februar 1915 trat daher der Geheime Finanzrat und vortragende Rat im Finanzministerium Dr. Reidenbauer in die Geschäftsführung ein.

Bundesratsbeschlüsse.

W. T.-B. Berlin, 4. Febr. (Amtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: die Bekanntmachung über eine weitere Regelung der Brennereibetriebe und des Branntweinverkehrs, die Vorlage, betreffend Änderung der Zollgebührenordnung, und die Vorlage, betreffend Änderung der Ausführungsvorschriften zum Viehseuchengesetz.

Staatssekretär Helfferich und Kriegsminister Wild v. Hohenborn Bundesratsvollmächtigte.

W. T.-B. Berlin, 4. Febr. (Nichtamtlich.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Ernennung des Staatssekretärs Helfferich und des Kriegsministers Wild v. Hohenborn zu Bevollmächtigten des Bundesrats.

W. T.-B. London, 4. Febr. (Nichtamtlich.) Amtlich wird gemeldet: Der Finanzsekretär des Schatzamts Montagu wurde zum Kanzler des Herzogtums Lancaster ernannt an Stelle Kastermans, der zurücktrat. Cecil Harmsworth ist zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern ernannt worden an Stelle Griffiths, der zurücktrat. Parlamentssekretär Acland wurde zum Nachfolger Montagus ernannt.

Einnahmen 2486.00 M. und die Ausgaben 2308.01 M. Bei 97 Krankheitsfällen mit 1870 Krankheitslagen wurden 1707.90 M. an Krankenunterstützung ausgezahlt sowie 50 M. Sterbegeld, 100 M. wurden der hiesigen Kriegsfürsorge überwiesen, 44 Mitglieder sind zu den Bahnen einberufen, wodurch die Einnahmen im letzten Quartal sehr zurückgegangen sind. Der Vermögensstand bleibt mit 2430.28 M. fast auf gleicher Höhe des Vorjahres. Von der Bewilligung weiterer Mittel für die Kriegsfürsorge wurde vorläufig Abstand genommen, da nach Ansicht der Verwaltung die Kranken- und Unterstützungslisten für nach dem Krieg auftretende Krankheiten der Kriegsteilnehmer bereinigt müßten. Eine Statutenänderung wurde auf Veranlassung des Versicherungsamtes vorgenommen, wonach die Verammlung in Zukunft den Mitgliedern 4 Wochen vorher bekannt zu geben ist. Der Vorstand wurde fast einstimmig wieder- und zu Neuwahlen die Herren Albert Ambrosius, Wilhelm Dell und Job. Neumann gewählt.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Erzsehens Franz Adikes †.

W. T.-B. Frankfurt, 4. Febr. Der frühere Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt a. M., Dr. Franz Adikes, ist heute nacht gestorben.

Der weit über die Grenzen Frankfurts hinaus als erfolgreicher Sozialpolitiker bekannte frühere Oberbürgermeister von Frankfurt war am 19. Februar 1846 in Harfeld bei Stade (Provinz Hannover) geboren. Nach dem Studium auf den Universitäten Heidelberg, München und Göttingen und der Teilnahme am Krieg von 1870/71 war Adikes von 1873 an im Kommunaldienst tätig, zuerst in Doornum und Altona als Bürgermeister, dann von 1883 bis 1891 als Oberbürgermeister von Altona und von 1891 an als Nachfolger Niquels als Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. Mitglied des Reichstages war er seit 1883. Von seinen zahlreichen Schriften, in denen er sich namentlich mit sozialen und kommunalpolitischen Problemen beschäftigte, nennen wir als die wichtigsten: „Studien über die weitere Entwicklung des Gemeindefürsorgewesens“ (1894) und „Die soziale Aufgabe der deutschen Städte“ (1903). Seiner Arbeit ist es hauptsächlich zu verdanken, daß Frankfurt Universitätsstadt geworden ist. Die Zeit Adikes' war reich an Ideen, Plänen und Gründungen, deren wichtigste die Universität und der Ostpark sind. In ganz Deutschland bekannt geworden ist der Verstorbenen durch das Umlagegesetz, das seinen Namen trägt: die Leg Adikes, die seit 1912 auch in Wiesbaden mit gutem Erfolg eingeführt ist.

Dillenburg, 2. Febr. Die Stadtverordnetenversammlung wählte für den eine Wiederwahl ablehnenden bisherigen Magistratschöffen Kassierer Kästner den Stadtverordneten Kaufmann Fr. Webel. In den Verwaltungsrat des Kurortes wurde Kommerzienrat Landfried wiedergewählt. Zur Deckung von Kriegsausgaben hatte die Stadtverwaltung einen Steuerzuschlag von 5 Proz. zur Gemeindesteuer beschlossen, und es waren alle Bürger einseitig zu derselben herangezogen worden. Der Bezirksausschuß entschied, daß die volle Heranziehung der Beamten nach deren Steuerbefreiung unzulässig sei. Die Stadtverordneten genehmigten die Annahme eines Vermächtnisses der Witwe Geremann und genehmigten dem Führer im Wilhelmstr. Museum eine Sonderzulage. Zur Beratung von Maßnahmen zur Sicherung des Brot- und Mehlbedarfes, der Beschaffung von Heftisch-Deumware und der Bestellung von brachliegendem Gelände mit Sommerfrucht und Kartoffeln wird eine Kommission gewählt aus Bürgermeister Gieslich, Stadtschreiber Fr. Dönges, Knecht, Sch. und Schreiner. — Oberinspektor Gölzer von dem hiesigen Reservebataillon ist vom 1. Februar ab nach Babenhausen bei Darmstadt berufen worden.

Meine Notizen. Eine Versammlung der Pferdebesitzer findet heute abend 8 1/2 Uhr im Saale „Zum Deutschen Hof“ (Goldgasse) statt. Wegen der Wichtigkeit der Verhandlungen ist recht zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Personel-Nachrichten. Der Reichs-Kanzleibüroar Striehn aus Wiesbaden wurde wegen hervorragender Leistung vor dem Heinde zum Leutnant der Landwehr befördert.

Israelitische Gottesdienste. Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge Michelberg. Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Freitag, abends 5.15 Uhr, Sabbat, morgens 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 6.15 Uhr. Gottesdienst im Gemeindeklub: Wochentage: morgens 8 Uhr, abends 5.15 Uhr.

Christliche Kultusgemeinde. Synagoge Friedrichstraße 33. Freitag, abends 5.15 Uhr, Sabbat, morgens 8.45 Uhr, Vortrag 10.30 Uhr, Jugendgottesdienst nachmittags 2.15 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 6.15 Uhr, Wochentage: morgens 7.30 Uhr, abends 4.45 Uhr.

Aus dem Vereinsleben. Vorberichte. Vereinsversammlungen.

Morgen nachmittags 5 Uhr findet auf der „Alten Adolfsböbe“ eine Monatsversammlung des „Lehrerinnenvereins für Nassau“ statt, in der eine Lehrerin über ihre Erlebnisse in Russland nach Ausbruch des Krieges berichten wird. Kriegsbandarbeit mütigen.

Auf die heute abend 8 1/2 Uhr im „Wiesbadener Hof“ stattfindende Hauptversammlung des Vereins zum Schutze gegen schädliches Kreditgeben in Wiesbaden machen wir die Mitglieder nochmals besonders aufmerksam.

L. K. Die erste Tageswanderung des „Rhein- und Taunusklubs Wiesbaden“ in diesem Jahre — eine echte, rechte Winterwanderung, hatte sich infolge des herrlichen Winterwetters eines guten Besuches zu erfreuen. Der Weg führte über Königstein und auf guten gangbaren Wegen nach dem König der Taunusberge dem „Großen Feldberg“. In den Feldberghäusern war wie gewöhnlich an herrlichen Wintertagen alles besetzt. Die Feldbergluppe selbst war in Wolken gehüllt und daher die Fernsicht sehr beeinträchtigt. Abstieg nach dem Fuchstanz und von da auf dem bekannten Wege nach Cronberg. Im Frankfurter Hof eine wohlverdiente Kaffeezeit und Weitermarsch nach Ecken von wo aus die Rückfahrt nach Wiesbaden erfolgte. — Die nächste Tageswanderung, diesmal nach der Hallgarter Tange, findet am 14. Februar statt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Bierstadt, 3. Febr. Die Privatrentenklasse hielt im Gasthause „Zur Krone“ ihre ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Adolf Groß, erstattete den Jahresbericht. Am 1. Januar 1914 trat die Klasse in Kraft. Das erste Vierteljahr stellte hohe Anforderungen, nachher ging es besser. Die Klasse eröffnete das Geschäftsjahr mit 113 Mitgliedern und stieg im Laufe des Jahres auf 120. Zur letzten Jahre waren 79 Krankheitsfälle zu verzeichnen. Außerdem erschienen Ausgaben für Johannbehandlungen, Vademecura usw. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus: 1321 M. Mitgliederbeiträge, 246 M. Eintrittsgeld. Es erfolgte: die ärztliche Behandlung 626.00 M., Arznei- und Heilmittel 217.65 M., Verwaltungsausgaben 170 M. Als Rechnungsprüfer pro 1915 wurden gewählt: Heinrich Litzinger, Karl Stiel III und Paul Kiliau. Zu Kronenbesuchern wurden Karl Klotz und Simon Levy gewählt. Das Schiedsrichtergremium setzt sich zusammen aus: Fritz Bach, Heinrich Schild, Heinrich Maus, Wilhelm Braun, Heinrich Meyer und Anton Zimmermann.

Schierstein, 2. Febr. Zu einer Generalversammlung hatte die Untersuchungskasse Einigkeit am vergangenen Sonntag ihre Mitglieder eingeladen. Die Kasse hat trotz der gegenwärtigen Verhältnisse noch ziemlich gut abgeschnitten; es betragen im abgelaufenen Jahr die

Handelsteil.

Zur Beschlagnahme der Getreide- und Mehlvorräte.

§ Berlin, 4. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In den Kreisen der Produktenbörse soll von einigen Seiten die Ansicht vertreten worden sein, daß Händler und Handelsmühlen berechtigt seien, über die in § 4 Absatz 4, Lit. E. der Verordnung des Bundesrats vom 25. Januar 1915 zugelassenen Mengen (d. h. die Hälfte der vom 1. Januar bis einschließlich 15. Januar 1915 käuflich gelieferten Mengen) hinaus Mehl zu liefern, wenn die Lieferung in Erfüllung älterer Verträge erfolgt. Diese Ansicht wird damit begründet, daß eine solche Lieferung keine Veräußerung im Sinne der angezogenen Bestimmung sei. — Diese Ansicht ist unrichtig. Unter Veräußerung im Sinne dieser Bestimmung zählt auch eine Lieferung in Erfüllung aller Verträge. Die Absicht dieser Vorschrift ist, die tatsächliche Abgabe von Mehl im Verkehr auf ein Viertel der im Januar in den Verkehr gelangten Mengen zu beschränken. Dies würde aber nicht erreicht, wenn über dieses Viertel hinaus in Erfüllung aller Verträge oder aus einem anderen Grunde mehr abgegeben würde. Ein Händler oder eine Handlungsmühle, die es trotzdem tut, zeigt sich in der Befolgung der ihnen auferlegten Pflicht unzuverlässig und ist, abgesehen von Bestrafungen mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10000 M. zu gewärtigen, daß ihre Geschäfte sofort von der zuständigen Behörde nach § 52 geschlossen werden.

Berliner Börse.

§ Berlin, 4. Febr. Im freien Börsenverkehr bewirkte die Mitteilung der Verwaltung Adler und Oppenheimer, daß nur ein normal gutes Geschäftsjahr zu verzeichnen sei, und daß etwaige Mehrgewinne durch die Erhöhung der Unkosten und Lasten aufgewogen würden, eine Abschwächung der Aktien dieser Gesellschaft. In Rückwirkung hiervon wurden auch andere für Kriegsbedarfslieferungen in Betracht kommende, von der Spekulation stark hinaufgesetzte Werte bei nachgebenden Kursen realisiert. Andererseits wendete sich aber das Interesse wegen der guten Berichte aus der Eisenindustrie und wegen der aussichtsreichen Verbandsbestellungen, sowie wegen der voraussichtlich umfangreichen Bestellungen der Staatsbahnen guten Montanpapieren zu. Bevorzugt waren Phönix, von schlesischen Werten stiegen Bismarckhütte und Oberschlesische Kokswerke. Die Umsätze gewannen eine ziemlich große Ausdehnung. Stiller war das Geschäft in Anleihen Deutsche Anleihen bei Fortdauer der Geldknappigkeit gut behauptet.

Industrie und Handel.

Vertagung der Versammlung der Röhrenwerke. Wiesbaden, 4. Febr. Die für übermorgen in Aussicht genommene zweite Vollversammlung der Röhrenwerke, in der die kürzlich stattgehabte Verbandsversammlung fortgesetzt werden sollte und die mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Kurserfolg des Herrn August Thyssen in Wiesbaden stattfinden sollte, ist vorläufig vertagt worden. Die Versammlung der Röhrenwerke wird in der zweiten

Hälfte des laufenden Monats, und zwar voraussichtlich in Berlin, stattfinden.

Die Neckarsulmer Fahrzeugwerke, A.-G., die, wie berichtet, für 1914 eine Dividende von 8 Proz. (wie i. V.) zahlen, hat nach Abzug von 213 864 M. für ordentliche Abschreibungen (i. V. 201 907) 1 802 156 M. als Überschub erzielt (i. V. 1 017 173). Hiervon sollen 180 000 M. (280 033) zu außerordentlichen Abschreibungen und Rücklagen verwendet, 250 000 M. — einem Kriegesreservofonds, 75 000 M. (25 000) dem Wohlfahrtsfonds für Kriegsunterstützungen überwiesen und 479 156 M. (361 980) auf neue Rechnung vortragen werden. Die Motorwagenabteilung, der der Lastwagenbau angegliedert wurde, ebenso die Motorradabteilung haben, wie die Verwaltung schreibt, wieder erhebliche Mehrumsätze und Erfolge bei großen Wettbewerben gebracht. Da die Werke mit Aufträgen, namentlich von der Heeresverwaltung, gut versehen sind, können die Aussichten des neuen Geschäftsjahres als befriedigend bezeichnet werden. Für die Familien der eingezogenen Arbeiter und Angestellten leisten die Werke monatlich etwa 12 000 M. Unterstützungsbeiträge; auch hat die Gesellschaft für ihre Arbeiter eine Eigenheimkolonie ins Leben gerufen.

Ammendorfer Papierfabrik zu Radewell bei Halle. Dem Aufsichtsrat lag der Abschluß des ersten Halbjahres 1914/15 vor. Das Resultat hat naturgemäß nicht unerheblich infolge der Kriegszeit gelitten, ist jedoch unter den Verhältnissen ein leidlich befriedigendes. Für 1913/14 wurden 30 Proz. Dividende ausgeschüttet.

Neue Bromsilber-Konvention G. m. b. H. Die Konvention, der die maßgebenden Firmen des einschlägigen Geschäftszweiges angehören, ist auf weitere drei Jahre, d. h. bis zum Februar 1918, erneuert worden. Infolge der fortgesetzt steigenden Preise für Rohstoffe, besonders für Silber, und der allgemeinen Geschäftskosten, namentlich auch der Arbeitslöhne, ist bei der Erneuerung gleichzeitig der Beschluß gefaßt worden, den Grundpreis um 2 M. die tausend Bromsilberkarten zu erhöhen. Im Interesse der Abnehmer sind gleichzeitig die Kleinverkaufspreise um 50 Pf. die hundert Stück erhöht worden.

Weinbau und Weinhandel.

Zur Frage der Weinbau-Schädlingbekämpfung im Kriege durch Beschaffung der Spritzmittel und der Arbeitskräfte hat der „Weinbauverein der Provinz Rheinhessen und der Bergstraße“ an seine Ausschußmitglieder und Vertrauensmänner ein Rundschreiben gerichtet mit der Anfrage: 1. ob sie und die Weingutsbesitzer ihres Bezirks sich inzwischen nach der Bekanntgabe des Vereins in seinem Vereinsorgan vom 15. v. M. ausreichende Mengen, insbesondere an Kupfervitriol verschaffen konnten. Die Lieferung des benötigten Schwefels und Nikotins gibt vorerst keinen Grund zu Besorgnissen, wohl aber bei Kupfervitriol; 2. ob sie in ihrem Bezirk für dringende Weinbergarbeiten Arbeitsmangel haben bzw. befürchten, und wie sie sich zur Frage der Herbeiziehung von Gefangenen zu dringenden Weinbergarbeiten stellen. Sollte nach dem Ergebnis dieser Rundfrage ein gemeinsames Vorgehen notwendig werden, so wird in der zweiten Hälfte dieses Monats eine diesbezügliche Beratung innerhalb des Vereinsausschusses stattfinden, ins-

besondere zwecks gemeinsamen Ankaufs des erforderlichen Kupfervitriols durch den Verein. Da mit dem Kupfer auch das Kupfervitriol für militärische Zwecke beschlagnahmt ist, würde die Freigabe der für die Peronosporabekämpfung erforderlichen Mengen an Kupfervitriol gemeinsam nachzusuchen sein. Es ist sicher anzunehmen, daß die maßgebenden Stellen diesem Nachsuchen stattzugeben werden, da sonst unser Weinbau unter Umständen schwer geschädigt würde.

Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister B. Nr. 236 wurde bei der Firma „Park-Lichtspiele, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, mit dem Sitze zu Wiesbaden, eingetragen: Heinrich Bayer ist als Geschäftsführer ausgeschieden und an seiner Stelle Karl Schmetzer zu Karlsruhe zum Geschäftsführer bestellt.

In das Handelsregister Abteilung B. Nr. 92 wurde bei der Firma „Hugo Stinnes, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, mit dem Sitze in Mülheim (Ruhr), Zweigniederlassung in Wiesbaden, eingetragen: „Heinrich aus dem Bruch in Mülheim an der Ruhr, Karl Deters in Harburg-Elbe und Otto Mewes in Mülheim an der Ruhr ist Einzelprokura erteilt. Dem Emil Kirchhoff in Duisburg ist Gesamtprokura dergestalt erteilt, daß er in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen die Gesellschaft vertritt.“

In das Handelsregister B. Nr. 274 wurde bei der Firma „Wiesbadener Kurtheater, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, mit dem Sitze zu Wiesbaden, eingetragen: Gegenstand des Unternehmens ist nunmehr nach dem Gesellschaftsvertrage vom 21. Oktober 1914: 1. die Pachtung und der Betrieb des Wiesbadener Kurtheaters, 2. die Veranstaltung von Gastspielen in anderen hiesigen und auswärtigen Theatern. Paul Westermeier ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

Konkurs-Nachrichten

aus den O.-L.-G.-Bez. Darmstadt, Frankfurt a. M., Kassel.

Table with columns: Name (Firma), Wohnort (Amtsgericht), Konkursverwalter, and dates. Rows include Kfm. Emil Weisshaar, Witwe d. Kfm. Heinrich Gesser, Eppstein I. T. (Frankfurt a. M.), and Pa. Rhein. M. schin. u. Apparatebau.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman“.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. phil. G. Schellensberg; für den literarischen Teil: G. v. Rosenborg; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: G. v. Diefenbach; für die Provinz: G. v. Diefenbach; für die Stadt: G. v. Diefenbach; für die Provinz: G. v. Diefenbach; für die Stadt: G. v. Diefenbach.

Druck und Verlag der G. Schellensberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. Erscheinungstermin der Schriftleitung: 12 1/2 Uhr.

Der Zuspruch beweist

die ausserordentliche Billigkeit unserer täglichen Angebote in dem diesjährigen

Inventory-Ausverkauf.

Strümpfe.

- Damen-Strümpfe, reine Wolle, schwarz, gewebt 65^h
- Damen-Strümpfe, reine Wolle, schwarz und farbig 95^h
- Damen-Strümpfe, gestrickt, reine Wolle, deutsch lang 1.25
- Damen-Strümpfe, Mako, schwarz mit bunten Streifen 75^h
- Herren-Schweiß-Socken, grau 25^h
- Herren-Schweiß-Socken, grau 40^h
- Herren-Schweiß-Socken, grau 95^h
- Herren-Socken, gewebt, schöne Ausführung 95^h
- Herren-Socken, grau, schwarz, braun, marine 1.25
- Herren-Socken, gestrickt, feldgrau 25^h
- Militär-Socken, gestrickt, reine Wolle 1.50
- Militär-Socken, Kamelhaar 1.95

Tapiserie.

- 1 Posten gest. Zeitungshalter 1.45
- 1 Posten Serviertisch-Decken, maschinengestickt 1.45
- 1 Posten Tischläufer und Decken, 60/60 □, maschinengestickt 1.45
- 1 Posten Damen-Handtaschen, schwarz u. farb. Seide, mit Verschl.-Bügel, früh. Verk.-Wert bis 10 Mk., jetzt 1.50

Modelle

in Kissen, Salon-Tischdecken, Gobelin-Bilder, Läufer, Stola-Decken, Wandbehängen, gest. Fensterrmängeln und Chaiselongue-Decken bis zur Hälfte des früh. Preises ermäßigt.

Handschuhe.

- 120 Paar Damen-Handschuhe in Trikot, weiß und farbig Paar 50^h
- 60 Paar Damen-Handschuhe in Wolle und mercerisiert weiß Paar 75^h
- 70 Paar Damen-Handschuhe weiß gestrickt, 12 Knopf Paar 75^h
- 150 Paar Damen-Handschuhe Trikot, 12 Knopf Paar 75^h
- 300 Paar Damen-Handschuhe imit. Wildleder, gelb und dunkelfarb. Paar 75^h
- 120 Paar Damen-Handschuhe, Schlüpfmercerisiert und rundgewebt Paar 95^h
- 250 Paar Damen-Handschuhe Trikot mit farb. Futter, weiß gepaspelt Paar 95^h

600 Paar Damen-Handschuhe echt dänisch Leder, schwarz und farbig Paar 145

- 130 Paar Herren-Handschuhe imit. Wildleder Paar 95^h

350 Paar Militär-Handschuhe grau Trikot, mit Wolle durchgefüttert Paar 150

Putz.

- Flausch-Hüte und Kappen für Mädchen und Damen Mk. 1.90, 95^h
- Knaben-Schweden-Mützen 95^h 45^h
- 3 Posten Flügel und Fantasies

Serie I:	Serie II:	Serie III:
jetzt 65 ^h	95 ^h	Mk. 1.75
- 1 Posten imit. Reiher, 6 Stiele à 30 cm 95^h

Kleider- und Blusen-Stoffe

Reste und Abschnitte zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Herren-Artikel.

- 1 Posten Herren-Westen im früheren Verkaufswert bis Mk. 12.50, jetzt 2.95
- 1 Posten Herren-Westen im früheren Verkaufswert bis Mk. 5.50, jetzt 1.95
- 1 Posten Herren-Haarfilz-Hüte im früheren Verkaufswert bis Mk. 7.50, jetzt 2.95
- 1 Posten Knaben-Stoff-Hüte im früheren Verkaufswert bis Mk. 4.75, jetzt 2.50
- 1 Posten weiche Herren-Hüte, einzelne Weiten im früheren Verkaufswert bis Mk. 3.50, jetzt 1.95
- 1 Posten Herren-Selbstbinder im früheren Verkaufswert bis Mk. 2.75, jetzt 75^h
- 1 Posten Herren-Selbstbinder statt Mk. 2.25, jetzt 1.25
- 1 Posten Herren-Selbstbinder im früheren Verkaufswert bis Mk. 4.50, jetzt 1.95
- 1 Posten seidene Herren-Hosenträger im früheren Verkaufswert bis Mk. 3.75, jetzt 1.25
- 1 Posten farbige Herren-Hemden zum Ausschuchen jetzt 3.95
- 1 Posten farb. Garnituren Chemisett und Manschetten jetzt 95^h
- 1 Posten Herren-Kragenschoner Kunstseide, mit und ohne Knopf jetzt 95^h

Wollwaren.

Knaben-Sweater

	Serie I:	Serie II:	Serie III:	Serie IV:
früher bis	1.95	4.00	6.50	9.00
jetzt	95 ^h	2.50	3.50	4.50

- Rodel-Garnituren für Knaben und Mädchen früher 11.25, jetzt 7⁵⁰
- Rodel-Damen-Westen früher Mk. 7.50, jetzt 4⁵⁰

Kamelhaar-Trikot-Westen für Damen

	Serie I:	Serie II:	Serie III:
früher	5.90	8.50	15.80
jetzt	3.50	4.50	6.50

K 87

BLUMENTHAL

In meinem **Inventory-Ausverkauf** kaufen Sie jetzt eleg. Herren- u. Knaben-Anzüge Paletots, Ulsters, Bogener u. Gummi-Mäntel, Zoppen, mehrere 100 Paar Westen, darunter verschiedene aus Resten geschnitten, und die bekannten schafwollenen Westen und Anzüge zu staunend billigen Preisen. Als ganz besonderen Gelegenheitskauf verkaufe ich mehrere 100 Knaben-Anzüge, die sich für Schul- und Sportzwecke sehr gut eignen, die im Sortiment nicht mehr komplett, zu und unter Einkaufspreis. Ein Posten Konfirmanten-Anzüge in schwarz und blau fast zur Hälfte des regul. Preises. Es lohnt sich für Jedermann, mein Geschäft aufzusuchen. Sie sparen auf jeden Fall Geld. 143 **Kienigasse 22, 1. Stock, kein Laden, deshalb gute Ware u. bill. Preise.**

Feldpostbriefe

Größte Auswahl, sehr preiswert, nur tadellose Ware. Schokoladen aller Art und sämtl. bekannten Marken Kekse und Biskuits aller Art und sämtl. bekannten Marken. Pralinen u. Bonbons " " " " " ferner Kakao, Kaffee und Tee in Würfel und lose, Hustenbonbons, Rahmmokkabonbons, Hopfes, Kognak- und Rumpralinen, Likörpralinen, Lebkuchen, Honigkuchen, Printen etc. etc. 160

Schokoladenhaus Carl F. Müller, Hauptgeschäft Langgasse 8. Filialen: Bahnhofstrasse 4, Moritzstr. 15, Wellritzstrasse 24.

Ziehung: 16., 17., 18. Februar 1915.

Flotten-Geld-Lotterie

Zu Gunsten des Invaliden- und Altersheim des Deutschen Flottenvereins. 303 630 Lose. 11233 Gewinne zahlbar ohne Abzug Mark.

333330
75000
40000
20000
10000

Flotten-Lose zu Mk. 3.30 (Porto und Liste extra 30 Pfg.) bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern u. allen Loseverkaufsstellen **Verband Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmer** Berlin C. 2, Burgstrasse 27.

Posthalter empf. sich im Aufarbeiten v. Möbeln u. Betten in u. auf d. O. Fr. Schwalbach, Nerostr. 84, S. 1 z.

Falls Sie beabsichtigen Ihren vorjährigen Sommerhut

diese Saison **nochmals zu tragen,** so senden Sie mir denselben jetzt schon.

Ich fassoniere Ihnen jeden Hut unter billigster Berechnung nach den allerneuesten Formen der kommenden

deutschen Mode.

Heinrich Fried, Kirchgasse 50/52.



Verwendet **„Kreuz-Pfennig“** Marken auf Briefen, Karten usw.



Abfuhr von ankommenden Waggons

(Massengüter aller Art) inkl. Ausladen u. Abladen, besorgt prompt und billig durch geschultes Personal und eigene Gespanne und Wagen jeder Art. 109 Hofspediteur **L. RETTENMAYER,** 5 Nikolasstrasse 5. Tel. 12, 124.

Großer heller Parterre-Raum, Langgasse-Wagemannstr., sofort zu vermieten.

Schillerplatz 4 ein kleiner Laden mit 2-Zimmer-Wohnung zu v. 1750

Laden Schwalbacher Straße 47; bei Mauritsstraße 16

Laden Debergasse 31/33 mit schönen Schaufenstern sofort zu verm.

Wellrigstr. 30 Laden u. Zim. u. Küche. Näh. 1. Et. 3030

Hofgebäude: Werkstätte, Lagerraum u. Keller, Hof m. Schuppen; für jed. Geschäft geeignet.

Moderne Läden mit 1 u. 2 Schaufenst., reichl. Nebenz., i. d. Neubauten Bismarckring 2

Laden Wellrigstraße 24 der 1. April 1915. 318 Laden, allerbeste Lage, Langg. 1, 2 große Schaufenster u. helles Untergesch.

Moderner Laden mit großen Entresol-Räumen auch geteilt zu verm.

Frieseuladen mit Einrichtung 1 Gutg. Ladengeschäft, große Räume, mit Unter-, Ober-, Kassa u. Sanit.

Richard-Wagner-Straße 26 in mod. 2-Ham.-Villa, 4-Zim.-Wohn., nahe Kurhaus.

Einsam. Villa Walkmühlstr. 19 7 Z. u. reichl. Sub. od. od. fr. 3038

In Villa mit Fernhitze u. gr. Garten 4 Z., Bad, zu verm. Bierstädter Höhe, Wartelstraße 3.

Villen-Wohnung Wiesbadener Str. 104, Hochpart. u. 1. Et. 5 Zimmer u. Zubeh.

Möblierte Wohnungen. W. u. Schlafz., 2 Bett., Küche, evtl. Bad.

Möbliertes Zimmer, Mansarden usw. Adelheidsstraße 99, Hochp., elek. mbl.

Enferstr. 20, 1. Et., schöne neu einger. Zim. nebst Wohnz., Friedrichstraße 9, 2. Raum, gute möbl.

Schön möbl. Schlafzim. event. mit Wohnzimmer, sofort zu vermieten Rheinstraße 30. 1. Et.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 1 oder 2 Betten, Klav., Kurl., zu v. Näh. Lammstr. 4, 3. u. 4.

Wohnzim. u. Schlafkabinett möbliert zu v. Breitenstraße 23, Dambacht. Zwei oder drei gut möbl. Zimmer mit Balkon, evtl. Küchenbenutzung.

Mietgejuche 3- u. 4-Zimmerwohnung mit Zubehör, in nur gutem Hause, event. außerhalb, wenn elektr. Verbindung, zum 1. 4. gesucht.

Gesucht auf 1. April herrschaftliche Wohnung von 6-7 Zimmer, in freier sonniger Lage.

Aelt. alleinst. Dame mit Behden, sucht 4-5 möbl. Zim. mit Küche, im Abf. u. Garten.

1-2 möbl. Zimmer Nähe der Infanterie-Kaserne, gefucht, möbl. Part. oder 1. St. Gef. Off. u. Z. 875 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter, Beamter, sucht zwei gut möbl. Zimmer, in ruhiger, freier Lage, Nähe Kaiser Str. Angeb. mit Preis u. D. 875 an den Tagbl.-Verl.

Möbl. Zimmer, womöglich mit sep. Eingang, gefucht. Offerten u. R. 876 an den Tagbl.-Verlag.

Großes leeres Zim., ohne Uebew., Nähe Gutenbergstraße gefucht. Off. u. D. 887 an den Tagbl.-Verlag.

In Vorort Wiesbadens suchen zwei Damen auf etwa 14 Tage gut möbl. Zimmer mit 2 Betten. Off. m. Br. u. N. 218 an den Tagbl.-Verlag.

Garage ober verstellbaren Raum zum Unterstellen von Auto gefucht. Nähe Bahnhof bevorzugt. Off. mit Preis an Postfach 80 hier.

Fremdenheime Dambachtal 23 v. Neuberger 4 Einküchenhaus Haus Dambachtal, neuzeitlichste Pension am Platz mit all. Komfort.

Familienpension Grandparr, Villa Emser Str. 15/17, bestmöglic. u. Verst. u. Offiz. für Familien u. Dauer Gäste. Näh. Preis. Beste Küche. Jede Diät. Bäder, großer Garten. Bäckerei. Fernruf 3613.

Pension Buxtau, Renetal 37, Telefon 4214, Bentrath. Sonn. 3. mit v. Serv. u. 5 M. ab.

Gebildete Dame bietet ebenf. schönes Heim mit guter Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mq

Wohnungs-Nachweis-Bureau Lion & Cie., Bahnhofstraße 8, Telefon 708, größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Drucke Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Berkaufe

Privat-Berkaufe. 2 Arbeitsherde weg. Einberufung

Neuer Stuhl-Druck-Feld-Fuchs, Anschaffungspr. 55, für 40 M. zu verkaufen

Reiz. Kinder-Belagarnitur, Knaben-Anz. u. hohe Knaben-Stiefel

Gerrenpels, la Bisamfütter, mit Werkzeugen, billig zu verkaufen

Wintermantel, schl. Fig., weiß, Gut 7 M. zu verk. Adolfsstraße 28, 1. r.

Kornblaues Seidenkleid, modern, lang, gefüt. Mantel u. sehr schönes altmod. Werdkleid

Lange grüne Goffade bill. zu v. Gneisenstraße 4, 3. Mitte.

Überzieher, 3. Ofen 5, Divanbude, Kleiderich. zu verk. Kellerstraße 1, 1.

1 Herren-Paletot, fibr. Übertragen, 1 Herren-Paletot, Karafel-Fragen, fort neu, und sonstige Kostüme.

Sommer-Paletot u. Stiefel zu verk. Friedrichstraße 4, 2 St. Beschäftigung von 12 bis 4 Uhr.

Sehr gut erh. Konfirmanden-Anzug billig zu verk. Karlsruher 29, 3.

1 grauer Inf.-Mantel zu verk. Näh. Kleiststraße 11, Post, Schmidt.

Bl. Plans sehr billig abzug. Roonstraße 5, 2. Leng.

Gehr. Schreibmaschine mit Stahl-Band, erfr. Fabrik, neu 500, jetzt für 150 M. gegen Kaffe zu verk. Kellerstraße 1, 1 St. rechts.

2 Kübb.-Betten, Radttisch, Kinderbett, fast neu, bill. zu verk. Goethestr. 25, 1, 9-11 u. 2/4-5 Uhr.

2 schöne mod. Sofas, neu, billig zu verk. Mühlstraße 18, 1. St. od. 2. Et.

Schöne Möbelgarnitur, Salonisch, Sofa, 4 Sessel u. Breite bill. Reugasse 22, Verteilungsbüro.

Schönes Sofa zu verkaufen, Adolfsstraße 43, Anstreicherei.

Neue Nähmaschine für 38 M., sof. zu verk. Adolfsstraße 5, G. W. L.

Gut erh. Eis- u. Regener für 10 M. zu v. Waldmühlstr. 21, 3. l.

Spiritus-Hängelampe, Gaszuglampe sof. bill. Dohbeimer Straße 52, 1. l.

Gastlampe für Zimmer billig zu verkaufen. Diebst. Adolfsstraße, Wiesbadener Allee 66, nur vormittags.

4 Kleiderschüder, 2 H. Glasfassen, 1 großer Glaskasten, 1,90 Mtr. lang, wegen Wegzugs spottbillig zu verk. Reumann, Luisenstraße 44.

Händler-Berkaufe. Eleg. Veloschal u. Masse kann. bill. zu verkaufen Wagemannstraße 27.

Verschiedene Pelze, Mäntel u. Stolen billig zu verk. Richelberg 28, 1. Et.

Für Schöngarten! Belaghang 10 M. zu verk. Wagemannstraße 27.

Sehr eleg. Damenkleid m. Pelz, Gr. 48, billig Wagemannstraße 27.

Fast neuer schw. Gehrod-Anzug für 18 M. Reugasse 19, 2.

Seib. Feldweiden, gefüttert, Gr. 48, sehr billig verk. Wagemannstraße 27.

Schreibmaschinen, neue u. gebrauchte. Müller, Hellmündstraße 7.

Violino, sehr gut, für Anfänger, für 130 M. zu verk. Rheinstraße 52.

Eisener-Schlafzimmer, Sofa, 2 Sessel, Schrank, Kleider-Schrank, Radttisch, wenig geb., bill. zu verk. Näh. Minor, Friedrichstr. 57.

Verschied. Betten 15-30, Waschm. 12 M., 10 Kleiderhänge 8-22, Schreibtisch, Sess., veränd. Tisch, Stühle, Küchen-G., kompl. Bett 28, ein. Kastr. billig Frankenstr. 3, 1.

Sch. Betten 15, 25, Deckbetten 8-10, Kleid- u. Kleiderm. 10-15, Waschm. 10-15, Kanapee 18, Divan 35, Spieg., Stühle, Nähmasch. 35, Tische usw. Waldmühlstraße 17, 1. St.

Verschiedene gut erhaltene Möbel zu verk. Heidenreich, Frankenstr. 9.

Sturteil, Trum., Ansicht, Stühle (versch.), mod. Wanduhr, Bild, Spieg. u. Kandel. bill. Jahnstr. 34, 1. r.

Partie Ofen billig zu verk. 3. Rib, Steing. 33, Rembr. 2020.

Gaszuglampen, Lüster u. Ventil billig Schwalbacher Straße 85, P.

Kaufgejuche. Betragene Schube zu kaufen gefucht. Off. u. R. 867 an den Tagbl.-Verl.

Billiges geb. H. Harmonium kauf. Wagemannstraße 12, Laden.

Gehr. Möbel aller Art, Nähmaschine, Fahrrad zu kaufen u. sucht Frankenstraße 3, 1.

2 weiße eis. Betten mit Messing sofort zu kaufen gefucht. Angebote u. R. 876 an den Tagbl.-Verlag.

Alle aufrangierten Sachen kauf. Off. u. R. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Nähmaschine zu kaufen gef. Dohbeimer Straße 41, Gth. 1 links.

Gebrauchte Schraubstöcke, gut erhalten, zu kaufen gefucht. Off. u. R. 876 an den Tagbl.-Verlag.

Dauerbrandofen zu kaufen gefucht. Goethestr. 1, Adolfsstraße.

Erhöhte Preise für alle Metalle, alte Badewannen, Flächen, Eisen und dergl., handiger Ankauf. Bitte Postkarte. Fr. Ador, Friedrichstraße 20, 2. St. od.

Bachtgejuche. Garten zu pachten gefucht. Off. u. Preis u. R. 873 Tagbl.-Verl.

Garten, 20-30 Auten, im Wellrigtal oder Nähe Bahnstraße, zu pachten gefucht. Angebote unter D. 874 an den Tagbl.-Verlag.

Garten zu pachten gefucht. E. Schuler, Helenenstraße 30.

Hecker zu pachten gefucht. Off. u. R. 19 Tagbl.-Verlag, Bismarck.

Unterricht. Violin- u. Klavier-Unterricht wird gründlich erteilt, mon. 10 M., woch. 2 St. Reichstraße 12, Post. 1.

Klavier- u. Sitar-Unterricht. Fr. A. Kauf, konserv. prakt., theoret. erbl. erl. Lektion 50 Pf. an Schüler jed. Alters. Leonorenstraße 7, P. 1.

Gründl. Klavier-Unterricht erteilt konserv. gebild. Lehrerin; bei 2 v. Std. wochl. 6 M. mit. Besie Ref. Briefe u. G. 19 an Tagbl.-Zweigstelle.

Ja. Fräul., auf 1. Konservatorium tätig, erteilt gründl. Klavierunterricht (a. Theorie), die Stunde 1.50 M. Off. u. R. 876 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gejunden

Weißbeutel verloren. Näh. 20-M.-Schein. (Rheinstraße, Wilhelmstr., Lammstr.). Abzug u. Belohn. Kaiser-Friedrich-Ring 5, 3.

Gliederarmband, Wollst. verl. Gegen gute Belohnung abzugeben Weidenstraße 17, 3 Stiegen rechts.

Geschäftl. Empfehlungen

Schneiderin mit gut. Empfchl. nimmt noch Kunden in u. aus. d. G. an. Briefe u. R. 18 Tagbl.-Verlag

F. Schneiderin empfl. sich im Anfert. tabell. Kostüme bei billiger Berechn. Reichstraße 26, 2.

Lage frei a. Ausbess. von Wäsche u. Kleibern, a. neu. Präz. Sinner, Bahnhofstraße 10, 1. Karte genügt

Monogr.-Stich. f. Leib-, Tisch u. Bettw. bei tabell. Ausbess. bill. Rheininger Straße 13, Gth. 1 r.

Maschinenreparatur aller Art wird angenommen. Poststr. 9, P. 1. J. Frische sucht u. einige Damen, auch werden Haararbeiten angefertigt Weberstraße 56, 1. Wittmann.

Kreifeuse empfiehlt sich. Herberstraße 23, Frontispige. Wäsche zum Waschen und Bügeln aus Land. Troden im Freien. Frau Berner in Klappenberg.

Berchiedenes

1 Ahtel 1. Barfett D abzugeben. Adresse im Tagbl.-Verlag. Oo

Berkaufe

Privat-Berkaufe. Gutg. Etagen-Putzgeschäft

Schönes volljähr. Pferd, Rappe, ein- u. zweispänn. gefahren, für Herrschaft od. bef. Geschäftsfuhrwerk

Herren-Belzmantel (Bisam mit Otter) zu verk. Luisenstraße 49, 3 links.

Allelei gut erhaltene Ruffbaum-Möbel und Küchen-Einrichtung zu verkaufen Müllerstraße 8, 1. St.

Singer-Nähmaschine, fast neu, billig zu verk. Anqui, 5. u. 9 Dieblich, Androsstr. 3, Stb.

Erkerwand, Windsfang, verschied. Beleuchtungskörper, Kosten billig zu verk. Langgasse 16, 1. St.

Federvolle mit Geschirr für 150 Mark zu verkaufen. Röhres Büblenstraße 2, 1 rechts.

Kaufgejuche

Herrenkleider, Gold, Silber, Brillanten, Zahngebisse kauf. zum höchsten Preise R. Rosenfeld, Wagemannstraße 15, Tel. 3964.

Großhut Wagemannstraße 27 - 4424 Telefon 4424 -

kauf. zu allerhöchsten Preisen getrag. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Pelze, Wäsche, Schuhe, Pfandscheine, Zahngebisse, Gold, Silber, Brillanten, f. gr. H. u. D. Schuhe b. 6 M.

zahl. Ludw. Wagemannstraße 18, Drehbänke, einige leichte und schwere, zu kaufen gefucht.

Gest. Offerten unter A. 217 an den Tagbl.-Verlag. Installationswerkzeug zu kaufen gef. Angeb. u. R. 215 an den Tagbl.-Verl.

Richtung! Zahle für Rentuch-Abfälle per Rilo 60 Pf., gekrist. Nolluppen per Rilo 70 Pf. Wellrigstraße 39, im Hof. - Telefon 1834. -

Automobil

girta 14 PS., Steuer-Phaeton, moderner Typ, zu kaufen gef.

Automobil-Zentrale Wiesbaden.

Messing, Kupfer kauf. Klesner, Niederwaldstraße 12.

Plaschen, Gummi, Metalle, Säge, Gartenelle, Lumpen kauf. freis. Sch. Stiff, Müllerstraße 6. B1582

Immobilien

Villa Deßstraße 7 mod. einger., 7 Z., m. Neben- u. Autogarage, zu v. Näh. daselbst.

Herrschafft, schön gelegene Villa umständlicher zu Zweidrittel des von der Steuerbehörde festgesetzten Wertes sofort zu verk. od. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. J.

Kapellenstraße 83,

schöne Villa, 7-8 Zimmer u. Gart., zu verk. oder zu verm. Näh. daselbst.

Immobilien-Kaufgejuche. Suche gut rentables herrschaftliches Haus ohne Hinterbau zu kaufen. Offerten u. R. 3597 an D. Frens, G. m. b. H., Wiesbaden. F44

Immobilien zu verkaufen. Suche Aker, mögl. unbel., gegen gut. Zinshaus zu kaufen. Offert. u. R. 15 an Tagbl.-Zweigst., Bism. Rg.

Unterricht

Gymnasial- u. Real-Unterricht zur Nachhilfe, zum Schulersatz und zur Vorb. auf Prüfungen erteilt gründl. erfah., seit lang. Jahren hier tätiger Philologe. Genau Angaben u. U. 858 an den Tagbl.-Verl. erb.

An Privat-Hindergarten-Grunden, Nähe Emser Str. ober Rheinstraße, können sich noch einige 4-6jährige Kinder beteiligen. Dreimal wochentlich vormittags. Gest. Offerten u. R. 850 an den Tagbl.-Verlag.

Französische Konversation

u. Gramm. wird ert. Moribit. 4, 2. Schnittmuster-Atelier

u. Aufschneide-Lehranstalt. Kauf. neu. Schillerinnen, die ihre Gard. anf. u. Aufschneidekurs. Ausbildung zur Direktrice. Dasselbst werden Kostüme, Mäntel, Kleider usw. zugeschnitten, gerichtet u. probiert, jedoch i. Dame ihr Gard. sich selbst anfertigen kann. G. Müller, Lammstraße 29, 2.

Verloren - Gejunden

Am Mittwochnachmittag Gde Dreiweidenstr., Dohbeimer Str., Drogerie Nachenheimer-Bismarckring 68 zur Bäckerei Breffer (Brieffasten) gold. Kinder-Ring verloren. Abzug genau Besohnung Gth. 17, 1 links.

Geschäftl. Empfehlungen

Guter Mittags- u. Abendtisch 1.30 und 0.90 M. Restaur. des Vergnügungs-Palast. Zahlungschwierigkeiten werden durch fachkundig. Eingreifen rasch und diskret beseitigt. Carl Biewer, Gustav-Adolfstraße 12.

Schreibarbeiten,
Bervielfältigungen,
Schreibm.-Reparaturen.
Wagners Büro-Organisation,
Rheinstr. 48, Ede Moritzstr. 2. 5957
Das Graben von Gärten
und Grundstücken jeder Art zum An-
bau von Gemüse wird billigst und
drampt befohrt. Näheres Eitwiller
Straße 7, Stb. 1 St. rechts.

Belze
w. ungarbeitei, eingefüllt, rep. usw.
Kirschen G. Stern Bwe.
Nidelsberg 28, Mittelbau 1 St.
Schwed. Heilmassage
Krankenbeh., Körperpfl. Staatl. gepr.
Mitzl Smoll, Schwalbacher Str. 10, 1.
Massage. Elektr. Vibrationsmassage
Schönheitspfl. Nagelpfl.
Anny Kupfer, ärztl. gpr., Weberg. 23, 3

Elekt. Vibrations-Massage.
Dr. Beumelburg, ärztl. gepr.
Wainzer Straße 17, Part.
Massage für Damen. Marg. Voll.
gepr., Hellmundstr. 52. 2.
Thure-Brandt-Massagen
Marj Kamelsky, ärztl. gepr.,
Vahnhofstraße 12. 2.
Massage. — Heilgymnastik.
Frieda Michel, ärztl. gepr.
Zaunstraße 19. 2.

Massage! Sofie Bissert, ärztl.
gepr., Rheinstraße 67, 1.
Massage — Nagelpflege.
Käte Wesp, ärztl. gepr.,
Langgasse 39, 1.
Massage, ärztl. gepr., Mario
Langner-Gauseh,
Friedrichstraße 9, 2.
Nagelpflege.
Thilde Marhut, Rheinstr. 32, 2. St.

Nagelpflege.
Schwalbacher Straße 14, 1 r.
Lené Furor.
Berichtedenes
Dame sucht
f. sehr rentabl. Unternehmen 6000 b.
7000 M. von Dame zu 6 % Zinsen
und höherem Gewinnanteil. Off. u.
„Rino“ haubtsitzlagernd.

Ämliche Anzeigen

Bekanntmachung.
betreffend die Nachzeichnung der Maße
und Gewichte.
Gemäß § 11 der Maß- und Ge-
wichtsordnung vom 30. Mai 1908
müssen die dem eichpflichtigen Be-
ziehungen dienenden Messgeräte, wie
Küngen- und Flüssigkeitsmaße, Mess-
werkzeuge, Bierfässer, Hohlmaße, Ge-
wichte und Wagen unter 3000 Kilo-
gramm Tragfähigkeit alle 2 Jahre zur
Nachzeichnung vorgelegt werden.
Bei der Nachzeichnung werden die Mes-
geräte auf ihre Verlehrsfähigkeit ge-
prüft und dann neben dem Eich-
stempel mit dem Jahreszeichen ver-
sehen. Unbrauchbare oder unzu-
lässig befundene Messgeräte werden
mit kassiertem Stempel dem Eigen-
tümer zurückgegeben, irgend eine
Verletzung tritt hierbei nicht ein. Im
Revise Wiesbaden-Stadt wird die
Nachzeichnung im ersten Teil des
Jahres 1915 nach folgendem Plane
durchgeführt werden:
vom 21. Januar bis 2 März
im Polizei-Revier 3;
vom 8. März bis 25. März
im Polizei-Revier 5;
Alle Gewerbetreibenden, Groß-
handlungen, Fabrikbetriebe u. Land-
wirte, sofern sie irgendwelche Er-
zeugnisse nach Maß oder Gewicht
verlaufen oder den Umfang von
Leistungen dadurch bestimmen, wer-
den hierdurch aufgefordert, ihre eich-
pflichtigen Messgeräte dem Königl.
Eichamt in Wiesbaden, Schloßpl. 6,
zur festgesetzten Zeit gereinigt vor-
zulegen. Die Nachzeichnung nicht
transportabler Messgeräte (z. B. Weipf.
Wagen) kann auf gemeinsamen
Rundgängen des Eichmeisters am
Standort erfolgen. In diesen Fällen
sind entsprechende Anträge beim
Eichamt zu stellen und es werden
dann außer den Eichgebühren für
jeden beanpruchten Beamten, für
jeden angegangenen Tag und von
jedem Antragsteller Zuschläge von
1 M. erhoben. Auch sind dann die
aus der Ein- und Rückbeförderung
der Normale und Prüfungsmittel
erhebenden Kosten zu tragen. Die
Zeit der Ausführung der Rundgänge
wird vom Eichamt bestimmt. Die
Rückgabe der Gegenstände erfolgt
nur gegen Erstattung der Gebühren.
Nach beendeter Nachzeichnung wer-
den polizeiliche Revisionen vorge-
nommen werden. Gewerbetreibende,
die von den Nachzeichnungstagen
keinen oder unzureichenden Ge-
brauch machen, werden besonders ein-
gehend revidiert werden. Gemäß
§ 22 der Maß- und Gewichtsordnung
wird mit Geldstrafe bis zu 150 M.
oder mit Haft bestraft, wer den Vor-
schriften der Maß- und Gewichts-
polizei zuwiderhandelt. Neben der
Strafe ist auf die Unbrauchbar-
machung oder die Einziehung der
vorrichtungswidrigen Messgeräte zu er-
kennen; auch kann deren Vernich-
tung ausgesprochen werden.
Wiesbaden, den 17. Dez. 1914.
Der Polizei-Präsident.
v. Schend.

Bekanntmachung.
Anmeldungen zur Verpachtung
von Grundstücken in einzelnen Ab-
teilungen zur Bepflanzung mit
Kartoffeln und Gemüse werden im
Rathause, Zimmer Nr. 41, entgegen-
genommen. F295
Wiesbaden, 1. Februar 1915.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die zur Bepflanzung notwendigen
Schkartoffeln — Frühkartoffeln —
sollen auf Kosten der Stadt beschafft
und zum Selbstkostenpreis an In-
teressenten abgegeben werden.
Anmeldungen werden im Rat-
haus, Zimmer Nr. 41, entgegen-
genommen. F295
Wiesbaden, 1. Februar 1915.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 9. Februar
d. J., vormittags, soll in dem
Stadtwalde „Hellhund“ — neben
dem alten Friedhofe an der Platter
Straße — versteigert werden:
1. 50 Rmtr. Buchen-Scheit,
2. 280 Rmtr. Buch-Knüttelholz u.
3. ca. 6000 Buchen-Wellen.
Kreditbewilligung bis zum 1. Sep-
tember 1915.
Das Holz lagert an guter
Abfahrt.
Zusammenkunft: Vorm. 10 1/2 Uhr
vor dem Hause Platter Straße 73,
Restauration Waldlust. F295
Wiesbaden, 2. Februar 1915.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Der Fruchtmarkt beginnt während
den Wintermonaten — Oktober bis
März — um 10 Uhr vormittags.
Wiesbaden, 16. September 1914.
Städt. Marktamt.

Nichtämliche Anzeigen
Prima 12-Pf.-Zigarre
100 Stück 7 Mark.
Wah. Rosenau, Büchelstr. 28. 135
20—40 Liter prima
Vollmilch
von Gut bei Wiesbaden frei Haus
täglich abzugeben. Angebote unter
S. 875 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Zwanzig Waggons
pa. Eisenkaroffeln,
Marke: Silesia, Wohlmann, Märker
Nr. 3.90 frei Station,
sogar greiß. Muster da. M. Keufel,
Hollstraße 1. Telefon 4785.

Freitag u. Samstag
Mebel-suppe,
wozu freundlichst einladet
Chr. Gambichler.

Nur noch kurze Zeit
dauert der
Total-Ausverkauf.
Alle noch vorräthigen Handarbeiten,
sowie Hügel u. Phantasia-Weberei,
Schleier v. Meter nur 30 u. 50 Pf.,
Leinen-Herrentragen nur 15 Pf. das
Stück, Chiffon in Weiß u. Dunkelbl.
Meter 50 Pf., Net Sommerblumen,
sow. noch Gartenhüte zu sehr billigen
Preisen. Spitzen u. Einfäße sowie
Wäschebüchsen Meter von 2 Pf. an.
Neumann, Luisenstraße 44.

Auskunftstelle
für
Feldpostsendungen,
Hellmundstraße 43,

erteilt unentgeltlich Rat und Hilfe
bei allen Sendungen (Briefe und
Pakete) an unsere Soldaten im
Felde. — Die Auskunftstelle ist ge-
öffnet an Wochentagen von 9—12 u.
3—7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen
geschlossen.

Familien-Nachrichten

Für die vielen
Beweise herzlicher
Teilnahme
innigen Dank!
Familie Beder.

Wer sich für den kaufm.
oder einen ähnlichen Beruf
ausbilden will, sollte dies jetzt
tun, um bei eintretendem
Bedarf an geeigneten Kräften
fertig und gerüstet zu sein.

Institut Bein,
Wiesbadener
Privat-Handelschule,
Rhein-**115.**
strasse
Unterricht
in allen kaufm. Fächern,
sowie in
Stenogr., Maschin.-Schr.,
Schönschr., Bankwesen,
Vermögens-Verwalt. usw.
Klassen-Unterricht u. Privat-
Unterweisung.
Eintritt jederzeit.
Hermann Bein,
Diplom-Kaufmann und
Diplom-Handelslehrer.
Clara Bein,
akadem. geb. Handelslehrerin.
Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

Privat-Entbind. und Pension bei
Frau Klb., Gebamme, Schwalbacher
Straße 61. 2. Etage. Telefon 2122.



Umzüge unter Garantie.
Lagerung ganzer Wohnungs-
Einrichtungen u. einzeln. Stücke.
An- u. Abfuhr von Waggons.
Expeditionen jeder Art.
Schweres Lastfuhrwerk.
Lieferung von
Sand, Kies u. Gartenkies.
Speiditions-gesellschaft
Wiesbaden G. m. b. H.,
nur Adolfsstraße 1,
an der Rheinstraße.
Nicht zu verwechseln mit anderen
Firmen.
872 Telephon 872.
Telegramm-Adresse: „Prompt“.
Eigene Lagerhäuser:
Adolfsstraße 1 und auf dem Güter-
bahnhof Wiesbaden-West.
(Geleisenschluß.) 1

Tages-Veranstaltungen.

Theater-Konzerte

Königliche Schauspiels
Freitag, 5. Februar.
35. Vorstellung.
28. Vorstellung Abonnement A.
Wie die Alten sungen.
Lustspiel in 4 Akten von Karl Riemann.
Fürst Leopold von Anhalt-
Dessau . . . Herr Jollin
Annalide, die Fürstin . . . Frä. Eichelheim
Erzbischof Gustav . . . Herr Albert
Prinz Moriz . . . Frä. Reimers
Christian Herr Braubert und
Viertelsmeister . . . Herr Ehren
Christian, Parter . . . Herr Deußen
in Wörth . . . Frä. Gauby
Sophia . . . Doppelbauer
Eleonore . . . Herr Kober
Herres Vater . . . Herr Kober
Johann Ludwig Welbe, Regiments-
feldscher . . . Herr Herrmann
Wolke, Wirt zum
Löwen . . . Herr Lehmann
Rohs, Kammerdiener des
Erzherzogs . . . Herr Schwab
Wachsmuth, Katsdiener . . . Fr. Andriano
Ganne Hölzerin . . . Frau Lipski a. G.
Wärbig . . . Herr Beder
Kreuzberg . . . Herr Maschel
Peters . . . Herr Rehsopf
Schlobach . . . Herr Carl
Schabe . . . Herr Legal
Lippold herren . . . Herr Mathes
Graul . . . Herr Wuttschel
Offiziere . . . Herr Schneeweiß
Herr Schmidt
Herr Spieß
Lalaien . . . Herr Remstedt
Herr Breuh
Ein Schullehrer . . . Herr Schuh
Ein Leineweber . . . Herr Deutsch
Ein Knecht Herres . . . Herr Schäfer
Ein Mann . . . Herr Baumann
Frauen . . . Koller, Nähbörcher, Baumann
Ort der Handlung: Dessau. Zeit 1730.
Nach dem 1. Akt findet eine längere
Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10 Uhr.

Residem-Theater.
Freitag, 5. Februar.
Kleine Preise! Kleine Preise!
15. Volks-Vorstellung.
Die Barbaren.
Lustspiel in 4 Akten von Heinrich
Stobitzer.
Der Marquis von Thérigh . . . R. Hager
Claire, seine Gemahlin . . . Theodora Forst
Adrienne . . . beider . . . Lori Böhm
Clemence . . . Tochter . . . Dora Henzel
von Chavenay . . . Rudolf Bartal
v. Strachwitz, Rittmeister eines Preuß.
Mlanterregiments . . . Rittner-Schönau
Dr. Wendland, Privatdozent,
Reservementant . . . Friedrich Beug

Werner, Unteroffizier . Deutschlands
Finke, Strachwitz
Bedienter Billy Biegler
Baptiste
Kammerdiener
Grinhu, Fräulein
Didier, Torwart
Jean, Lalai
Therese,
Stubenmädchen
Julie, Köchin
Rina, Jose
Colboten. Dienerschaft.
Das Stück spielt in Frankreich, im
Winter 1870/71 auf dem Schlosse des
Marquis.
Nach dem 2. Akte findet die größere
Pause statt.
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Reichshallen.

Gastspiel des bestrenommierten
Geinrich Halberg-Ensemble,
sowie das großartige
Spezialitäten-Programm!
Amüsante Abende für das
Familien-Publikum.
Unter anderem:
Sermann und Lona,
Doppel-Trapez-Lustakt.
Feri u. Staf
in ihren Original-Typen.
Geschwister Birkenedes,
ein Viertelstündchen auf dem Drahtseil.
Jeden Abend 2 Original-Kuriositäten,
sowie 8 Attraktionen. Alles Schläger.
Anfang 8 1/2 Uhr, Sonntags 4 Uhr
und 8 1/2 Uhr.
Die Direktion: Paul Becker.

Wiesb. Vergnügungspalast

Dotzheimer Str. 19. Fernr. 810.

Marry Morton
u. d. gr. Weltstadt-Programm.
10 Attraktionen.
Eintritt auf allen Plätzen 50 Pf.
Wein- und Bier-Abteilung.
Zehnerkarten Mk. 3.50. Sonntags
2 Vorstellungen von 4 u. 8 Uhr.
(Nachmittags 30 Pf.)

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden z Segründet
1809

Liefert alle Druckfachen
für Handel, Industrie und Gewerbe,
für den häuslichen und gesellschaft-
lichen Verkehr, in jeder gewünschten
Ausstattung, in kürzester Zeit zu
mäßigen Preisen.

Neueste maschinelle Einrichtungen. • Reiche
Auswahl in modernen Schriften, Initialen
und Zieraten. • Großes Papier-lager. •
Eigene Buchbinderei und Stereotypie.

Bekanntmachung.
Merktblatt für die Verteilung von
Schweinefleisch-Dauerware.
Dauerware in Schinken, Speck
und Wurst bedarf, falls sie für
längere Zeit haltbar sein soll, einer
sorgfältigen Vorbehandlung.
Schinken und Speck sind auch in
tiefen Lagen gut zu durchsalzen.
Dazu ist namentlich bei Schinken
darauf zu achten, daß sie je nach der
Größe während 6—10 Wochen in
einer genügend starken Pöslslate ge-
halten werden. Bei Beginn der
Pöslung sind sie ringsum, beson-
ders an den nicht von Schwarte be-
deckten Fleischteilen, kräftig mit
Salz einzureiben.
Während der Pöslung sind die
Waren — möglichst in Kellern —
bei 6—12 Grad Celsius aufzube-
wahren. Bei höherer Wärme ver-
derben Lase und Ware leicht, bei
niedrigerer wird das Eindringen des
Salzes in die Tiefe verzögert oder
ganz verhindert.
Nach der Pöslung werden Schin-
ken und Speck zur Verringerung des
Salzgehaltes in den äußeren Schich-
ten einen halben bis einen ganzen
Tag gewässert und darauf gut abge-
waschen. Vor dem Räuchern werden
sie in einem luftigen Räume, mög-
lichst mit Zugluft, je nach dem Feuch-
tigkeitsgehalt der Luft mehrere Tage
oder Wochen getrocknet.
Wurste sind sofort nach ihrer An-
fertigung zu trocknen.
Während der Trocknung dürfen
die Waren frost, feuchter Luft oder
hoher Wärme nicht ausgesetzt
werden.
Das Räuchern der Ware ist lang-
sam zu bewirken, und zwar in mäßig
starkem, kaltem und mit trockenen
Sägespänen aus Hartholz, dem sog.
Schmol, erzeugtem Rauch. Für
längere Aufbewahrung beträgt die
Räucherzeit bei Schinken etwa drei
Wochen, bei Speck bis zu 2 Wochen
und bei Wurst bis zu 1 Woche.
Wiesbaden, 19. Januar 1915.
Der Polizeipräsident. v. Schend.